



**2003** **Geschäftsbericht**

**MATERNUS-Kliniken AG**  
**Konzern**



**MATERNUS<sup>®</sup>**

## MATERNUS-KONZERN

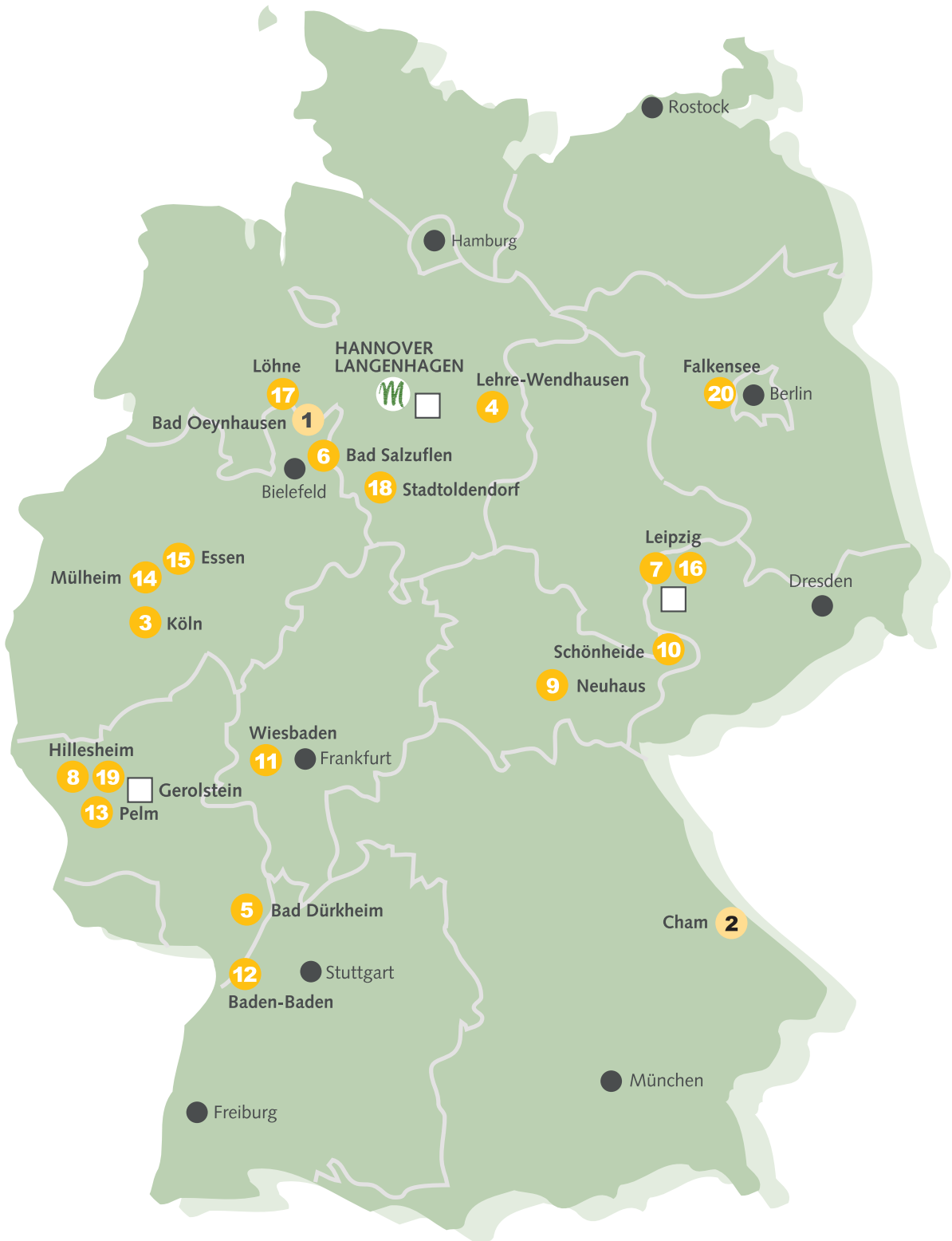
### Auf einen Blick





		1999	2000	2001	2002	2003
Kapazitäten / Betten	Anzahl	2.717	3.718	3.775	3.926	3.904
Umsatz	Mio. €	67,4	96,3	103,0	105,8	105,3
Bilanzsumme	Mio. €	217,6	213,7	199,5	195,3	159,6
Investitionen	Mio. €	11,9	6,5	2,3	2,6	1,1
Jahresergebnis*	Mio. €	-4,7	-0,8	-5,0	-4,7	-32,0
EBIT	Mio. €	4,9	7,9	3,0	3,0	-27,3
EBITDA	Mio. €	13,8	14,4	9,7	11,0	9,6
EBITDAR	Mio. €	18,4	24,1	21,5	24,8	23,8
Ergebnis je Aktie*	€	-0,44	-0,07	-0,45	-0,42	-2,89
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	1.195	1.882	1.963	2.088	2.123

\* nach Anteilen anderer Gesellschafter

# MATERNUS Standorte

Die MATERNUS-Gruppe ist mit 20 Einrichtungen in Deutschland vertreten.



-  Konzernzentrale
-  Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen
-  Rehabilitationskliniken
-  neue Einrichtungen in Planung



1. MATERNUS-Klinik  
für Rehabilitation  
GmbH & Co. KG,  
Bad Oeynhausen



2. Bayerwald-Klinik  
GmbH & Co. KG,  
Cham



3. MATERNUS Verwaltungs-  
und Betriebsgesellschaft  
für Seniorenwohnheime  
mbH, Köln



4. Senioren- und Pflegezentrum  
Wendhausen GmbH & Co. KG,  
Lehre-Wendhausen



5. Altenpflegeheim  
An den Salinen GmbH,  
Bad Dürkheim



6. Wohn- und Pflegeheim  
Salze-Stift GmbH,  
Bad Salzufen



7. Altenpflegeheim  
Angelika-Stift GmbH,  
Leipzig



8. Alten- und Pflegeheim  
Katharinen-Stift GmbH,  
Hillesheim



9. Alten- und Pflegeheim  
Angelika-Stift GmbH,  
Neuhaus



10. Alten- und Pflegeheim  
Barbara-Uttmann-Stift GmbH,  
Schönheide



11. Altenpflegeheim  
Kapellenstift GmbH,  
Wiesbaden



12. Alten- und Pflegeheim  
Christinen-Stift GmbH,  
Baden-Baden



13. Altenpflegeheim  
St. Christophorus GmbH,  
Pelm



14. Senioren- und Pflegezentrum  
Bonifatius GmbH,  
Mülheim/Ruhr



15. Senioren- und Pflegezentrum  
Christophorus GmbH,  
Essen



16. MATERNUS Seniorenresidenz  
Dresdner Hof GmbH,  
Leipzig



17. MATERNUS Senioren-  
und Pflegezentrum GmbH,  
Löhne



18. Seniorenresidenz  
Unter der Homburg GmbH,  
Stadtoldendorf



19. Betreutes Wohnen  
St. Josefs Haus,  
Hillesheim



20. Seniorenstift  
Falkenhöh Betriebs GmbH,  
Falkensee

## Unser Profil

Die Geschäftstätigkeit der MATERNUS-Gruppe ist auf den Betrieb von Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen, Rehabilitationskliniken sowie Dienstleistungsgesellschaften im sozialen Bereich des deutschen Gesundheitsmarktes konzentriert.

Die Stärke unserer Gruppe liegt in einem markt-orientierten Leistungsangebot, einem hohen Qualitätsniveau sowie in der Bereitschaft, sich konsequent an die sich verändernden Gegeben-

heiten des Gesundheitsmarktes anzupassen.

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht die kontinuierliche Erhöhung der wirtschaftlichen Ertragskraft, ausgeprägte Kundenorientierung und das Bewusstsein besonderer sozialer Verantwortung. Damit stärken wir unsere Marktposition und zeigen zukünftigen Partnern das Potenzial für erfolgreiche Kooperationen auf.

## Inhalt

MATERNUS Auf einen Blick

MATERNUS Standorte

2 Vorwort des Vorstands

4 Organe der Gesellschaft

5 Bericht des Aufsichtsrats

8 Im Fokus  
Die MATERNUS-Strategie  
orientiert sich an den  
kommenden Marktveränderungen

13 Die MATERNUS-Aktie

15 Lagebericht 2003  
des MATERNUS Konzern

21 Jahresabschluss 2003  
des MATERNUS Konzern

47 Finanzkalender

Konzernstruktur

## Vorwort des Vorstands

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Freunde unserer Gesellschaft,

2

Der deutsche Gesundheitsmarkt befindet sich tiefer als je zuvor in einer Finanzkrise. Praxisgebühren und Selbstbeteiligungen bei Arzneimitteln und Kuren sorgen für rückläufige Inanspruchnahmen. In Folge der bekannten Defizite sind branchenweit zweistellige Auslastungsrückgänge zu verzeichnen, die ersten Therapiepraxen und Kliniken schließen.

Auch MATERNUS konnte im Segment Rehabilitation Auslastungsziele nicht erreichen und musste weitere Ergebnisrückschläge hinnehmen. Der defizitäre Bereich belastete auch die guten Ergebnisse und Kennziffern des Pflegebereichs. Über die genannten operativen Probleme hinaus belasteten außerordentliche Abschreibungen auf unseren umfangreichen Immobilienbesitz das Ergebnis. Die Abschreibungen wurden notwendig zur langfristigen Sicherung des Unternehmens vor dem Hintergrund von geplanten Teil-Veräußerungen. Sie sind nicht liquiditätswirksam und führen zukünftig zu einer deutlichen Ergebnisentlastung.

Positiv stimmt die Ertragslage im Segment Pflege, dem Kernsegment von MATERNUS. Die nochmals gestiegene Auslastung führte zusammen mit einem guten Kostenmanagement zu einem Segmentergebnis in Höhe von 12 Mio. €, 6,4 Mio. € mehr als im Vorjahr. Auch unter Bereinigung von positiven Einmaleffekten ergibt sich hier eine EBITDA-Marge in Höhe von über 16 %, die mit allen namhaften Mitbewerbern vergleichbar ist.



Trotzdem verbleibt aufgrund der schwierigen Auslastungssituation des Segments Rehabilitation ein negatives operatives Ergebnis 2003 sowohl im Konzern als auch in der AG. Ich möchte noch einmal betonen, dass die Ergebnissituation in jeder Hinsicht unbefriedigend ist. Vorstand und Aufsichtsrat haben bereits auf die geänderten Rahmenbedingungen reagiert und zusammen mit einem darauf spezialisierten Beratungsunternehmen das Restrukturierungsprojekt „MATERNUS 2010“ begonnen. Die Umsetzung des Konzepts wird es uns erlauben, mittelfristig wieder positive Konzernergebnisse sowie positive Cash-flows zu erzielen.

### „MATERNUS 2010“ setzt an drei Hebeln gleichzeitig an:

Der erste Hebel sichert kurzfristig unsere Liquidität, indem wir uns von Eigentumsimmobilien trennen und damit finanzielle Ressourcen freisetzen, die wir sowohl in das Wachstum unseres Konzerns investieren als auch zum Abbau unserer Bankverbindlichkeiten verwenden.



Der zweite Hebel bewirkt eine organisatorisch-strukturelle Neuausrichtung des MATERNUS-Konzerns. Das Hauptaugenmerk liegt dabei in der Einführung einer neuen Organisationsform, der sog. 3-Säulen-Struktur. Hierbei werden die 3 Bereiche Pflege, Rehabilitation und Service als eigenständige organisatorische Einheiten etabliert, welche von einer schlanken Holding gesteuert werden. Im Rahmen dieser Reorganisation haben wir uns weiter das Ziel gesetzt, unsere bestehenden Prozesse zu optimieren und unsere Einkaufsorganisation noch effizienter zu gestalten.

Der dritte Hebel unseres Restrukturierungskonzeptes heißt Spezialisierung und Wachstum unseres profitablen Pflegebereichs. Bausteine dieser Strategie sind zum einen der kontinuierliche Ausbau unserer Pflegekompetenz in verschiedenen Spezialgebieten, der Aufbau von professionellen Strukturen zur aktiven Bewohnergewinnung und zum anderen die gezielte Übernahme von Betreiberschaften zusätzlicher Pflegeeinrichtungen. Unser Ziel ist es, bereits im Jahr 2005 in diesem Segment deutlich zu wachsen.

Die Restrukturierung im Segment Rehabilitation ist bereits seit Mitte des Jahres 2003 eingeleitet. Hier heißen unsere Ziele: Höhere Auslastung, verbesserte Qualität und intensiveres Beziehungsmanagement zu Kostenträgern. Eines steht fest: Mit der derzeitigen Auslastung unserer beiden Reha-Kliniken ist auf lange Sicht keine wirtschaftliche Betriebsführung möglich. Daher ist von uns eine intensive Prüfung notwendig, in welcher Form wir dauerhaft diesen Bereich profitabler gestalten können.

„MATERNUS 2010“ ist konsequent vorwärtsgerichtet: Wir wollen nicht die Vergangenheit bewältigen, sondern unsere unternehmerische Zukunft aktiv gestalten. Die konsequente Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen vorausgesetzt, schaffen wir den Turnaround bereits im Jahr 2005.

Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen wir nicht nur ein tragfähiges Restrukturierungskonzept, wir brauchen auch die Unterstützung der Mitarbeiter und der Aktionäre, denn nur gemeinsam lässt sich dieser Kraftakt bewältigen.

Für das laufende Geschäftsjahr haben wir uns mit einer deutlichen Verbesserung beim Konzern-Ergebnis ein anspruchsvolles Ziel gesetzt. Erreicht werden soll dieses Ziel durch eine weitere Umsatzerhöhung aufgrund einer verbesserten Auslastungssituation sowie durch Produktivitätserhöhungen und Kosteneinsparungen.

Der Vorstand dankt Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für das unserem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen. Wir hoffen, dass wir mit der oben beschriebenen Strategie bereits im laufenden Jahr wieder deutliche Zuwachsraten bei Umsatz und Ertrag erreichen werden und Sie an der Wertsteigerung von MATERNUS teilhaben.

Unser herzlicher Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das überzeugende Engagement bei der Bewältigung unserer ehrgeizigen Ziele im Berichtsjahr. Es war für alle von uns ein arbeitsreiches Jahr mit markanten Veränderungen. Ich hoffe, auch im Jahr 2004 auf Ihre Leistungsbereitschaft setzen zu können. Ebenfalls danken wir den Belegschaftsvertretern für eine positive und konstruktive Unterstützung.

Langenhagen, Juni 2004



Wolfgang Stindl  
Vorstandsvorsitzender

# Organe der Gesellschaft

## VORSTAND

**Wolfgang Franz Stindl**, Bruchköbel  
(Vorsitzender ab 14. 08. 2003)

**Rudolf Zahnen**, Rieseby

## AUFSICHTSRAT

**Dr. Dirk Geitner**, Bergisch Gladbach  
Rechtsanwalt (Vorsitzender)

**Dr. August Hinder**, Weiding \*  
Arzt  
(stellvertretender Vorsitzender  
bis 14. 08. 2003)

**Herbert Fischer**, Essen \*  
Altenpfleger/Betriebsratsvorsitzender  
(ab 01. 04. 2003, stellvertretender  
Vorsitzender ab 14. 08. 2003)

**Dr. Michael Albertz**, Bonn  
stellvertretender Vorsitzender  
der Geschäftsleitung  
(ab 14. 05. 2003 bis 31. 07. 2003)

**Dr. Andreas-Marco Graf von Ballestrem**,  
Bad Oeynhausen  
Direktor a. D. der Dresdner Bank AG,  
Filiale Minden

**Sylvia Bühler**, Düsseldorf \*  
Gewerkschaftssekretärin ver.di

**Michael Dieckell**, Bremerhaven  
Geschäftsführer der Dieckell  
Vermögensverwaltungs- und  
Beratungsgesellschaft mbH  
(ab 02. 06. 2003)

**Jens Egert**, Wedemark \*  
Ltr. ZB Finanz- u. Rechnungswesen

**Roland Flach**, Kronberg  
Vorsitzender des Vorstands der WCM  
Beteiligungs- und Grundbesitz-AG

**Ursula Hirmer**, Essen \*  
Rezeptionsangestellte  
(bis 01. 04. 2003)

**Frank M. Huber**, Kempen  
Prokurist der WCM Beteiligungs- und  
Grundbesitz-AG  
(ab 14. 08. 2003)

**Dr. Sigurd Luberichs**, Kassel  
Rechtsanwalt  
(bis 31. 05. 2003)

**Michael Paschen**, Essen \*  
Examinierter Altenpfleger

**Karl-Ernst Schweikert**, CH-Männedorf  
Bankkaufmann

**Franz-Josef Seipelt**, Kempen  
Geschäftsführer  
(bis 31. 01. 2003)

**Jürgen Wörner**, Berlin \*  
Gewerkschaftssekretär ver.di



## Bericht des Aufsichtsrats



Der Aufsichtsrat nahm während des Geschäftsjahres 2003 die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahr. Im Geschäftsjahr 2003 hat sich der Aufsichtsrat in vier Sitzungen vom Vorstand eingehend über die Lage der Gesellschaft unterrichten lassen. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

Außerhalb der Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig im Rahmen der schriftlichen Berichterstattung insbesondere über das operative Geschäft, die Vermögens-, Liquiditäts- und Ertragslage des Konzerns sowie über alle grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung der Gesellschaft informiert. Dies schloss die detaillierte Berichterstattung über die wesentlichen Beteiligungsgesellschaften der MATERNUS-Gruppe ein. Die Risikolage und das Risikomanagement waren ebenfalls Schwerpunkte der Berichterstattungen und Beratungen.

Die vom Aufsichtsrat vorzunehmende Prüfung der vorgelegten Berichte ergab, dass gegen die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres 2003 keine Einwände zu erheben sind. Die Weiterentwicklung und Stabilisierung war zudem ein Themenschwerpunkt der ausführlichen Beratungen im Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsratsvorsitzende ließ sich darüber hinaus regelmäßig schriftlich und mündlich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle informieren.

### Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum waren unter anderem:

- Finanz- und Lageberichte, insbesondere für das Segment Rehabilitation
- Finanz- und Unternehmensplanung, Controlling und Liquiditätspolitik
- Verhandlung über Anschlussdarlehen für eine Immobilienfinanzierung
- Verabschiedung der Leitlinien für die Leitung und Überwachung der MATERNUS-Kliniken AG und deren Konzernunternehmen gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex
- Risikomanagement
- Geschäftsordnung im Aufsichtsrat

Über Entwicklungen und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich durch den Vorstand informiert und – sofern erforderlich – um Zustimmung gebeten.

### **Besetzung des Aufsichtsrats**

Die Amtszeit der mit Wirkung vom 23. 09. 2002 durch gerichtliche Ersatzbestellung in den Aufsichtsrat eingetretenen Arbeitnehmervertreter endete am 31. 03. 2003. Zum 01. 04. 2003 begann die Amtszeit der gewählten Arbeitnehmervertreter.

### **Ausschüsse**

Der Aufsichtsrat verfügt über drei Ausschüsse, deren Zuständigkeiten im Verlauf des Geschäftsjahres verändert worden sind.

Präsidium und Vermittlungsausschuss sind einstimmig am 14. August 2003 neu besetzt worden. Am 3. November 2003 ist der Personalausschuss durch Änderung der Geschäftsordnung gebildet worden und hat bislang durch das Präsidium wahrgenommene Aufgaben übertragen erhalten.

Vor dieser Aufgabenübertragung trat das Präsidium im Berichtsjahr zweimal zusammen. Beratungsschwerpunkte waren im Wesentlichen die Geschäftsverteilung im Vorstand sowie die Gestaltung der Vorstandsverträge.

Das Präsidium wird nach der Aufgabenveränderung nunmehr insbesondere die Überwachung der Einrichtung und Unterhaltung eines ordnungsgemäßen internen Kontrollsystems wahrnehmen.

Der Personalausschuss beschließt nach Aufgabenveränderung anstelle des Aufsichtsrats nunmehr über Abschluss, Änderung und Beendigung der Anstellungs-, Pensions- und sonstigen Verträge mit Mitgliedern des Vorstands und über die Einwilligung zu Nebentätigkeiten in Unternehmen, die nicht zur MATERNUS-Gruppe gehören. Der Personalausschuss trat im Berichtsjahr nicht zusammen.

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG musste nicht einberufen werden.

In allen Ausschüssen führt der Aufsichtsratsvorsitzende den Vorsitz.

Alle weiteren Themen wurden im Plenum des Aufsichtsrats beraten und entschieden. Der Aufsichtsrat hat nach umfassender Beratung den vorlagepflichtigen Geschäften und Vorgängen zugestimmt.

### **Corporate Governance und Entsprechenserklärung**

Der Aufsichtsrat befasste sich in mehreren Sitzungen ausführlich mit der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Kodex dokumentiert wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. MATERNUS folgt bis auf einige Ausnahmen diesen Empfehlungen. Die Abweichungen wurden in der Entsprechenserklärung gekennzeichnet und sind in der jeweiligen gültigen Fassung dauerhaft auf der Website von MATERNUS unter [www.maternus.de](http://www.maternus.de) veröffentlicht.

Die Entsprechenserklärung wird zusammen mit dem Jahresabschluss und Lagebericht sowie den übrigen offen zu legenden Unterlagen im Bundesanzeiger bekannt gemacht und zum Handelsregister eingereicht.

Erforderliche Änderungen und Anpassungen, die sich aus der Umsetzung des Kodex ergeben, wurden in die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats eingearbeitet.

### **Jahresabschluss 2003**

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2003 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem in der Hauptversammlung vom 14. August 2003 gewählten Abschlussprüfer, der Haarmann, Hemmelrath & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Für das Geschäftsjahr 2003 sind dem Aufsichtsrat gemäß §§ 170 und 337 AktG Jahresabschluss, Konzernabschluss, der Lagebericht und der Konzernlagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses zur Prüfung vorgelegt worden. Der Aufsichtsrat hat die Jahresabschlussunterlagen in der Sitzung vom 14. Juni 2004 zusammen mit dem Vorstand und in Anwesenheit des Abschlussprüfers beraten und eingehend erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2003 gebilligt, die somit gemäß § 172 AktG festgestellt sind.

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Aufsichtsrat ebenfalls geprüft und gebilligt worden.

Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die im Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthaltene Schlusserklärung des Vorstands zu erheben sind.

### Besetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß § 96 Abs. 1 AktG in Verbindung mit § 7 Abs. 1 Mitbestimmungsgesetz je zur Hälfte aus Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer zusammen. Im Geschäftsjahr 2003 waren Frau Sylvia Bühler und die Herren Dr. August Hinder, Herbert Fischer, Michael Paschen, Jürgen Wörner und Jens Egert als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der MATERNUS-Kliniken AG tätig. Die gerichtliche Bestellung von Frau Hirmer endete mit der Durchführung der Wahlen der Arbeitnehmervertreter am 31.03.2003. Herr Franz-Josef Seipelt legte sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats zum 31.01.2003, Herr Dr. Sigurd Luberichs zum 31.05.2003 nieder. Weiterhin war Herr Dr. Michael Albertz für die Zeit vom 14.05. bis 31.07.2003 gerichtlich durch das Amtsgericht Hannover in den Aufsichtsrat bestellt worden. Herr Michael Dieckell wurde durch das Amtsgericht Hannover am 2.06.2003 zum weiteren Aufsichtsratsmitglied bestellt. Die Hauptversammlung wählte Herrn Frank M. Huber in der ordentlichen Sitzung vom 14.08.2003 in den Aufsichtsrat und bestätigte die Bestellung von Herrn Dieckell.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Frau Hirmer, Herrn Seipelt, Herrn Dr. Luberichs und Herrn Dr. Albertz für ihre engagierte und konstruktive Arbeit im Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, dem Management und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns seinen Dank für ihren Einsatz und Leistungen im Geschäftsjahr 2003 aus.

Langenhagen, Juni 2004

Der Aufsichtsrat



Dr. Dirk Geitner  
Vorsitzender

## Im Fokus

### Die MATERNUS-Strategie orientiert sich an den kommenden Marktveränderungen



8

#### Akutkrankenhäuser bleiben ein schwieriger Markt

Im Bereich der Akutkrankenhäuser ist eine wesentliche Marktveränderung bereits absehbar: Aufgrund der zunehmenden Überalterung werden die Fallzahlen im Akutbereich leicht steigen, durch die Einführung des DRG-Entgelt-systems (Bezahlung von Fallpauschalen anstatt der bisherigen Tagessätze) sinkt aber die Verweildauer der Patienten und damit verbunden auch die Nachfrage nach Krankenhausbetten. Experten rechnen damit, dass aufgrund der Verweildauerreduzierung in den nächsten Jahren 20 bis 30 Prozent der derzeit vorhandenen Akutkrankenhausbetten abgebaut werden.

Die Finanzierungssituation der Akutkrankenhäuser wird sich aber noch verschärfen: neben den Auswirkungen des DRG-Systems ziehen sich Bund, Länder und Gemeinden aufgrund knapper Kassen zunehmend aus der Finanzierung von Akut-häusern zurück, so dass der Kosten- und Ergebnisdruck noch weiter steigen wird.

Angesichts der absehbaren wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen hat MATERNUS bereits vor einigen Jahren entschieden, nicht in den Markt der Akutkrankenhäuser einsteigen zu wollen. Aus heutiger Sicht war diese Entscheidung richtig. Auch zukünftig wird MATERNUS keine Akutkrankenhäuser betreiben.

#### Rehabilitationskliniken: das Preis-/Leistungsverhältnis wird immer wichtiger

Aufgrund der Einführung der DRGs im Akutbereich wird sich die Nachfrage nach Rehabilitations-Leistungen in Deutschland deutlich erhöhen. In den USA stieg sie nach der DRG-Einführung um über 40 Prozent an.

Bisher wurden Rehabilitationsmaßnahmen überwiegend von den Rentenversicherungsträgern gezahlt. Aufgrund der knappen Rentenkassen ist jedoch absehbar, dass sich die Finanzierung von Rehabilitationsmaßnahmen künftig weiter in Richtung Zusatzversicherungen und privater Zuzahlungen verschieben wird. Dies wird den Kostendruck weiter erhöhen.





Zudem gibt es bereits heute einen Trend zu ambulanten Rehabilitationsleistungen, die naturgemäß einen Kostenvorteil gegenüber stationären Rehabilitationsmaßnahmen haben. Der ambulante Bereich wird voraussichtlich künftig zu Lasten des stationären Bereichs weiter anwachsen.

MATERNUS reagiert auf diese Entwicklungen mit marktfähigen neuen Rehabilitationskonzepten, die mit Unterstützung der Krankenkassen und Rentenversicherungsträger entwickelt werden.

Weiterhin prüft MATERNUS, wie den Risiken im Segment Rehabilitation langfristig begegnet werden kann, damit dieser Bereich künftig mindestens ausgeglichene Ergebnisse erzielt. Im Rahmen des Restrukturierungsprojektes „MATERNUS 2010“ befasst sich eine Projektgruppe mit der operativen Restrukturierung des Reha-Segments. Die Zielsetzungen sind hierbei die Entwicklung neuer medizinischer Konzepte sowie die Verbesserung des Leistungsangebotes und der Kostenstrukturen.

Auch die Möglichkeit der Untervermietung einzelner Kliniken an Drittbetreiber wird in diesem Zusammenhang geprüft.

## Zukunftsmarkt Altenpflege

Die Deutschen werden aufgrund der zunehmenden Lebenserwartung „immer älter“. Mit dem Alter nimmt das Risiko der Pflegebedürftigkeit zu. In der von den statistischen Ämtern des Bundes und der Länder erstellten Bundespflegestatistik wird berichtet, dass es derzeit über 2 Millionen pflegebedürftige Menschen in Deutschland gibt. Laut der Statistik sind 81 Prozent der Pflegebedürftigen 65 Jahre und älter.

Die demographische Entwicklung in der Bundesrepublik sorgt für eine kontinuierliche und weitestgehend konjunkturreistente Steigerung der Nachfrage nach Pflegedienstleistungen.

Das Volumen des Pflegemarktes wird sich sogar noch überproportional zur Nachfrage entwickeln, da u. a. die Schwere der Pflege zunehmen wird.

Die Finanzierung der künftig benötigten Pflegedienstleistungen wird sich gegenüber heute verändern. Die Pflegekassen sind bereits heute stark strapaziert; trotz der anstehenden Reform der Pflegeversicherung wird der monatliche Betrag, der für den ein-



zelen Pflegebedürftigen zur Verfügung steht, künftig kaum steigen. Es kann somit davon ausgegangen werden, dass der Anteil der privaten Zuzahlungen der Pflegebedürftigen bzw. Ihrer Angehörigen weiter steigen wird.

Nicht zuletzt aus diesem Grund wird auch im Altenpflegemarkt der Kosten- und Leistungsdruck weiter steigen.

So gravierend diese Entwicklungen für den Staat und die Gesellschaft auch sein mögen – für einen privaten Anbieter von Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen wie MATERNUS bieten sie ausgezeichnete Zukunftschancen und Wachstumsperspektiven.

### **Strategische Ausrichtung der MATERNUS-Gruppe**

MATERNUS hat die strategischen Weichen gestellt, um für die Anforderungen der Zukunft gerüstet zu sein.

Während der Rehabilitationsanteil am Gesamtumsatz der MATERNUS-Gruppe von über 50 Prozent im Jahr 1997 auf unter 25

Prozent im Jahr 2003 abgesunken ist, hat sich der Umsatzanteil im wachstumsstarken Pflegesegment in dieser Zeit entsprechend auf über 75 Prozent erhöht.

Auch die Bettenkapazität der MATERNUS-Gruppe spiegelt diese Entwicklung wider: bei Dreiviertel der aktuell rund 4.000 vorhandenen Betten im MATERNUS-Konzern handelt es sich um Pflegebetten.

Aber damit nicht genug – der Umsatzanteil des Pflegebereichs soll in den nächsten Jahren durch weitere Expansion deutlich wachsen.





In der Vergangenheit wurden bereits organisatorische Strukturen geschaffen, die von einem wachstumsorientierten Betreiber von Pflegeeinrichtungen benötigt werden. So gibt es neben der im Jahr 2001 in Hannover-Langenhagen geschaffenen Konzernzentrale verschiedene Mitarbeiterteams mit auf den Pflegemarkt bezogenen Spezialkenntnissen, die unsere bundesweit angesiedelten Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen unterstützen. Die MATERNUS-Gruppe verfügt zudem über einen Zentralbereich Qualitätsmanagement, der die Pflegeeinrichtungen insbesondere beim Thema „Pflegequalität“ schult. Weiterhin gibt es ein „Team Pflegesatzverhandlungen“, das gemeinsam mit den Verantwortlichen vor Ort für leistungsfähige und marktgerechte Vergütungen sorgt. Zudem gibt es weitere Unterstützungsleistungen, die die Einrichtungen abrufen können (z. B. Marketingunterstützung, Datenauswertungen und EDV-Betreuung).

So gerüstet ist die MATERNUS-Gruppe bereit für die weitere Expansion im lukrativen Seniorenmarkt.

### **Expansionsstrategie von MATERNUS**

Die Kernkompetenz der MATERNUS-Gruppe ist das „Know-how“ im Seniorenbereich, die das erfolgreiche Betreiben unserer derzeit bundesweit siebzehn Einrichtungen ermöglicht. Die MATERNUS-Erfahrung im Pflegebereich wird auch von Externen anerkannt; dies belegen erfolgreich erledigte Managementaufgaben, die MATERNUS im Auftrag von Drittbetreibern umgesetzt hat.

Diese Kompetenz und die demographischen Entwicklungen in Deutschland haben MATERNUS veranlasst, den Schwerpunkt unserer geschäftlichen Aktivitäten ganz klar auf den Bereich der stationären Altenpflege zu legen und in diesem ertragsstarken Bereich weiter wachsen zu wollen.



MATERNUS hat sich das Ziel gesetzt, in den nächsten Jahren pro Jahr zwischen 500 und 800 neue Altenpflegebetten dazu zu erwerben.

Die regionalen Schwerpunkte des Wachstums sollen hierbei die bereits vorhandenen MATERNUS-Standorte bilden: dort verfügen wir bereits über gute Marktkennntnisse und die erforderlichen Infrastrukturen. Zudem können durch die Zusammenarbeit zwischen unseren bestehenden und den neuen Einrichtungen Synergien genutzt werden, was wiederum einen Markt- und Kostenvorteil ausmacht.

Das Bettenwachstum soll sowohl durch neue noch zu bauende Objekte als auch durch die Übernahme bereits bestehender Einrichtungen gewährleistet werden.

Derzeit befinden sich einige Neubauprojekte in der Prüfung; im Jahr 2004 ist bereits ein Pachtvertrag über eine neue im Jahr 2005 zu eröffnende Einrichtung in einer guten Lage von Hannover unterzeichnet worden. Weitere Neubauprojekte sollen folgen.

Bei der Übernahme bestehender Einrichtungen ist primär an eine Anmietung von bisher öffentlich-rechtlich betriebenen Pflegeeinrichtungen gedacht, die von den Kommunen aufgrund des Preis-/Leistungsdrucks und der

Finanzierungsproblematik abgegeben werden müssen. Aber auch die Übernahme von einzelnen privaten Pflegeeinrichtungen, die nur unter dem Dach einer größeren Betreibergruppe wie MATERNUS Zukunftschancen haben, ist vorgesehen. Auch in diesem Bereich führen wir derzeit vielversprechende Verhandlungen.

Das Übernahmekonzept beinhaltet, dass die neuen Einrichtungen umgehend auf die MATERNUS-internen Standards und Abläufe umgestellt werden. Insbesondere gilt dies für die Anforderungen im Bereich der Pflegequalität.

Die Finanzierung der neuen Einrichtungen soll MATERNUS-seitig hauptsächlich auf Pacht- bzw. Mietbasis erfolgen. Weiterhin sind auch Übernahmen in Form von Managementverträgen möglich. Ein für MATERNUS liquiditätsbelastendes Engagement als Investor ist jedoch nicht geplant.

Das erklärte Ziel der Expansionsstrategie ist es, durch das maßvolle, aber stetige Wachstum im Pflegebereich die Marktbedeutung der MATERNUS-Gruppe weiter zu festigen sowie eine nachhaltige Steigerung der Ertragskraft sicherzustellen.

## Die MATERNUS-Aktie



### Börse im Aufwärtstrend

Der deutsche Aktienmarkt zeigte im Jahre 2003 insgesamt einen Aufwärtstrend. Zwar waren die ersten Monate, bedingt durch den Irak-Konflikt, noch durch starke Verluste gekennzeichnet, jedoch ging es ab März 2003 kontinuierlich aufwärts.

Dabei führten vor allem positive Konjunkturschätzungen zu einer deutlichen Aufwärtstentwicklung des DAX-30, der am letzten Handelstag des Jahres 2003 mit 3.965 Punkten gleichzeitig seinen Höchstkurs markierte. Andere Segmente entwickelten sich vergleichbar und wurden von starken US-Aktienindizes begleitet.

### Entwicklung der MATERNUS-Aktie

Das Jahr 2003 war für MATERNUS und für die Aktionäre des Unternehmens ein weiteres schwieriges Jahr. Die Aktie notierte bei einem Höchstkurs von 1,15 € und einem Tiefkurs von 0,51 € am Ende 2003 mit 0,56 €.

Belastet wurde die Entwicklung der MATERNUS-Aktie wie bei allen Unternehmen der Gesundheitsbranche durch die Unsicherheiten über die Gesundheitsreform. Der niedrige Kurs der MATERNUS-Aktie kam bei sehr schwachen Umsätzen zustande. Es ist zu erwarten, dass bei steigender Nachfrage auch der Kurs profitiert.

### Anlegerstruktur

Aufgrund der Meldung vom Februar 2004 der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-Aktiengesellschaft erhöhen sich die Stimmrechtsanteile von 48,52 % auf 56,95 %. Weitere Meldungen über Aktionäre der MATERNUS AG, die meldepflichtige Grenzen über- oder unterschritten haben, sind bei MATERNUS nicht eingegangen. Zum Geschäftsjahresende waren demnach 51,48 % der Aktien der MATERNUS AG im Free Float.

### Investor Relations

Über die Entwicklung des Unternehmens veröffentlicht MATERNUS regelmäßig aktuelle Informationen. Aktionäre, Analysten und Presse werden gleichberechtigt und zeitnah über aktuelle Geschehnisse unterrichtet. MATERNUS wird auch künftig unseren Internetauftritt zeitnah ergänzen. Ziel ist eine transparente und schnelle Information des Kapitalmarktes, um die MATERNUS-Aktie einem breiteren Anleger-Publikum entgegenzubringen. Auf seiner Internetseite [www.maternus.de](http://www.maternus.de) bietet MATERNUS Zugriff auf wichtige Infos wie z. B. Geschäfts- und Quartalsberichte, aktuelle Meldungen etc.

<b>Kennzahlen</b>		
<b>€ je Aktie</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>
Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter	-2,89	-0,42
Cashflow (nach DVFA/SG)	0,19	0,31
Schlusskurs am 31.12.	0,56	1,00
Dividende	0,00	0,00
<b>in Mio. €</b>		
Börsenwert	6,2	11,1
Eigenkapital der AG am 31.12.	31,6	42,2

**Aktienstammdaten**

Wertpapier-Kenn-Nr.	604 400
ISIN DE	0006044001
Börsenkürzel	MAK
Börsenplätze	Bremen, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Stuttgart.
Aktiengattung	Inhaberaktien
Anzahl Aktien	11.079.161 Stück

# Konzern-Lagebericht 2003

## Wirtschaftliches Umfeld

### Gesamtwirtschaftliche Lage

Die Konjunktur in Deutschland hat sich trotz einer Belebung in den USA zum Vorjahr insgesamt eher verschlechtert. Der zu beobachtende stimulierende Effekt der leicht wachsenden Weltkonjunktur zeigte auch für die deutsche Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte nach mehr als drei Jahren Stagnation gegen Ende des Jahres erste Anzeichen einer Erholung.

Insgesamt verringerte sich das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland real um 0,1 % gegenüber dem Vorjahr. Vor allem die Kaufzurückhaltung der privaten Haushalte wirkte sich dämpfend auf die wirtschaftliche Entwicklung aus.

Die rezessive wirtschaftliche Lage zeigte sich einmal mehr bei der Entwicklung der Arbeitslosenquote. So stieg die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland insgesamt nochmals zum Jahresende 2003 auf 4,3 Millionen Menschen bzw. 10,4 % gegenüber dem Vorjahr (10,1 %) an. Die hohe Arbeitslosenquote und die sinkenden Steuereinnahmen verschärfen die Situation der öffentlichen Finanzen.

### Branchenkonjunktur

Der deutsche Gesundheitsmarkt ist weiterhin extrem konjunkturabhängig. Unter der konjunkturellen Schwäche und dem erhöhten Budgetdruck der Krankenkassen und Rentenversicherer leiden besonders Kliniken. Die finanzielle Notlage der Kranken- und Rentenversicherungsträger führte in Reha-Kliniken zu einer deutlich niedrigeren Nachfrage nach Heilverfahren und Anschlussheilbehandlungen.

Das Wachstum im Gesundheitswesen wird weiterhin durch den medizinischen Fortschritt, die demographische Entwicklung und das gestiegene Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung geprägt. Der Anstieg

der pflegebedürftigen Menschen führt für die Sozialversicherungsträger zu einer Kostenlawine, die nur noch durch privates Kapital und Selbstbeteiligung aufgehalten werden kann. Zudem erschwert die Einführung des neuen Pflege-Qualitäts-Sicherungs-Gesetzes und das novellierte Heimrecht den Betreibern von Pflegeeinrichtungen durch zusätzliche Kosten die Stellung am Markt.

Mit der Ausdehnung des Entgeltsystems nach Fallpauschalen (Diagnosis Related Groups) in den Akutkliniken sinkt in den Krankenhäusern die Verweildauer der Patienten weiter. Darüber hinaus sollen Anreize für mehr Qualität und Wirtschaftlichkeit geschaffen werden. Im pflegerischen wie auch rehabilitativen Bereich wird ein Ansteigen der Nachfrage nach Behandlungs- bzw. Pflegeplätzen erwartet.

Auch künftig werden die Segmente Pflege und Rehabilitation wichtige Bestandteile der gesundheitlichen Versorgung in Deutschland sein. Die privaten Anbieter sind stärker gehalten, sich auf die wichtigen Wettbewerbsparameter wie das Preis-Leistungs-Verhältnis und die Kapitalgewinnung einzustellen. Um sich im Wettbewerb weiterhin zu behaupten, müssen Kliniken künftig noch stärker kostenorientiert handeln.

## Geschäftsverlauf

### MATERNUS-Konzern

Die Gesamtleistung stieg im Konzern von 110,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 114,1 Mio. EUR im Berichtsjahr an. Der Konzernumsatz veränderte sich mit 105,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (105,8 Mio. EUR) kaum. Die verfügbare Kapazität blieb in beiden Segmenten insgesamt mit 3.904 Betten zum 31. 12. 2003 (Vorjahr: 3.926) nahezu konstant. Die Gesamtauslastung lag (bedingt durch die Entwicklung im Reha-Segment) im Geschäftsjahr im Durchschnitt bei 89 % (Vorjahr: 90 %).



Im Segment Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen stieg der Umsatz um 2,3 Mio. EUR auf 79,1 Mio. EUR (Vorjahr: 76,8 Mio. EUR). Der Umsatz im Segment Rehabilitationskliniken ging auslastungsbedingt im Geschäftsjahr auf 26,2 Mio. EUR (Vorjahr: 29,1 Mio. EUR) zurück. Der Anteil am Gesamtumsatz erhöhte sich damit im Segment Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen von 72,5 % auf 75,1 %.

Im Segment Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen ist die durchschnittliche Kapazitätsauslastung im Jahr 2003 von 92,1 % auf 94,3 % erneut angestiegen. Im Fokus von MATERNUS steht weiterhin die Übernahme von interessanten Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen.

Im Segment Rehabilitationskliniken konnte MATERNUS die durchschnittliche Kapazitätsauslastung von 81,9 % im Geschäftsjahr 2002 nicht halten. Im Berichtsjahr verzeichnet dieses Segment mit insgesamt 73,3 % eine unbefriedigende Auslastung.

### Ergebnis

Das operative Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) verringerte sich im Konzern leicht auf 9,6 Mio. EUR (Vorjahr: 11,0 Mio. EUR.).

Der MATERNUS-Konzern erwirtschaftete im Berichtsjahr 2003 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 34,7 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 4,5 Mio. EUR). Das Konzernergebnis (vor Anteilen Dritter) wird durch einmalige außerordentliche Abschreibungen auf Immobilien in Höhe von 30,6 Mio. EUR wesentlich beeinflusst. Die Klinikimmobilie in Bad Oeynhausen wurde im Rahmen einer Ertragswertermittlung zum 31. Dezember 2003 mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet und um 7,5 Mio. EUR abgeschrieben. Die Immobilien der Altenheim KG sollen in 2004 veräußert werden. Aus diesem Grund wurde eine Umgliederung in das Umlaufvermögen vorgenommen. Entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip erfolgte eine Bewertung mit dem voraussichtlich erzielbaren Verkaufspreis, was zu einer außerplanmäßigen Abschreibung von 23,1 Mio. EUR führte. Der Konzernjahresfehlbetrag vor dieser Sonderposition beträgt 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: -4,3 Mio. EUR). Insgesamt hat der Geschäftsverlauf nicht den Erwartungen des Vorstands entsprochen.

## Entwicklung der Segmente

### Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen

Erfreulich positiv entwickelte sich im Berichtsjahr das Segment Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen. Die Auslastung verbesserte sich insgesamt im Jahr 2003 auf 94,3 % (Vorjahr: 92,1 %).

Die Beteiligungsgesellschaft ROCY KG erzielte im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR).

Die Altenheim KG erzielte im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 9,1 Mio. EUR (Vorjahr: -1,1 Mio. EUR). Bereinigt um einmalige Sondereffekte ergibt sich ein Ergebnisanstieg um 11,6 % von 4,3 Mio. EUR auf 4,8 Mio. EUR.

Das Geschäftsjahr 2003 hat die Wendhausen KG mit einem Jahresüberschuss in Höhe 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) abgeschlossen.

Aufgrund der wachsenden Bedürfnisse im Bereich Pflege und der sehr guten Marktchancen für die MATERNUS-Gruppe sind in diesem Bereich für das laufende Geschäftsjahr weitere Übernahmen von ertragsstarken Einrichtungen geplant.

### Rehabilitationskliniken

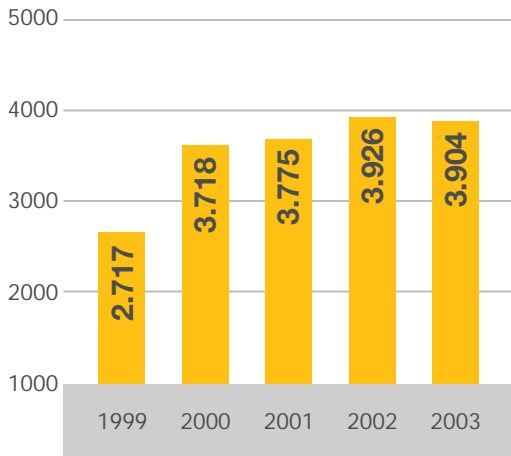
Die Beteiligungsgesellschaft MATERNUS-Klinik für Rehabilitation GmbH & Co. KG (MATERNUS KG), Bad Oeynhausen, weist im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag von 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 0,8 Mio. EUR) aus. Das bereinigte Ergebnis (vor Sondereinflüssen) verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen auslastungsbedingt von -2,7 Mio. EUR auf -5,2 Mio. EUR. Die Auslastung der MATERNUS KG ging gegenüber dem Vorjahr von 85,2 % auf 75,9 % zurück.

Die MEDICO-Klinik-Immobilien GmbH & Co. Klinik Immobilien-Beteiligungs-KG (MEDICO KG), Bad Oeynhausen, als Besitzgesellschaft der Immobilie in Bad Oeynhausen konnte das Jahresergebnis des Vorjahres von 1,4 Mio. EUR nicht wiederholen. Aufgrund einer außerplanmäßigen Abschreibung auf die Immobilie (7,5 Mio. EUR) und eines einmaligen Mietverzichtes von 0,9 Mio. EUR wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 7,3 Mio. EUR ausgewiesen.



### Kapazitäten/Betten

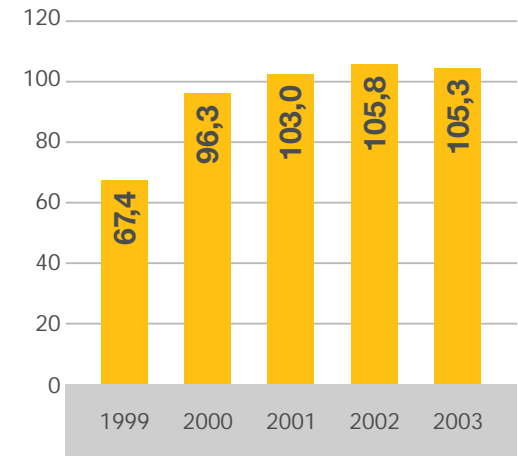
Anzahl



### Umsatzentwicklung Konzern

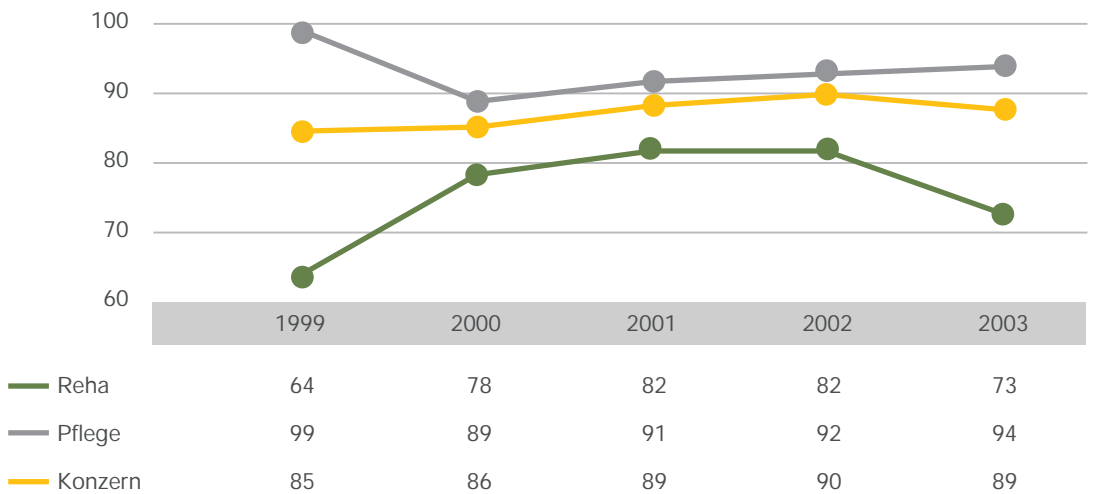
in Mio. EURO

Anzahl



### Auslastung

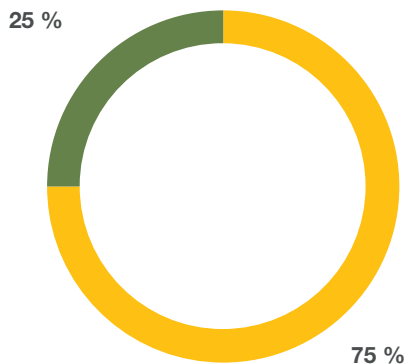
im Jahresdurchschnitt in %



### Umsatzanteile der Segmente 2003

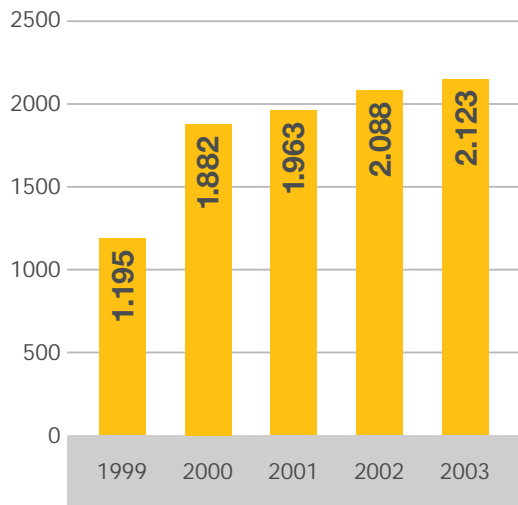
in %

- Rehabilitationskliniken
- Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen



### Mitarbeiter Konzern

Anzahl (Jahresdurchschnitt)



Die Bayerwald-Klinik GmbH & Co. KG (Bayerwald KG), Cham, schloss 2003 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1,7 Mio. EUR ab (Vorjahr: Jahresüberschuss von TEUR 10). Das Jahresergebnis 2003 verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahresergebnis vor Forderungsverzichten in Höhe von -1,1 Mio. EUR im Wesentlichen auslastungsbedingt. Die Auslastung der Bayerwald KG ging gegenüber dem Vorjahr von 74,3 % auf 67,5 % zurück.

Das Segment Rehabilitationskliniken verzeichnete mit insgesamt 73,0 % eine unbefriedigende Kapazitätsauslastung (Vorjahr: 81,9 %).

Beide Kliniken weisen nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile der Kommanditisten in ihren Bilanzen aus, die MATERNUS KG in Höhe von 14,8 Mio. EUR und die Bayerwald KG in Höhe von 4,1 Mio. EUR. Die Folgen der bilanziellen Überschuldung werden durch Rangrücktritte der MATERNUS-Kliniken AG sowie Bürgschaften zu Gunsten anderer Konzerngesellschaften verbunden mit einem Rangrücktritt auf die Rückgriffsforderung im Falle der Inanspruchnahme aus diesen Bürgschaften vermieden.

Um die Ertragssituation der beiden Kliniken nachhaltig zu steigern, wurden Mitte 2003 Unternehmensberater mit der Erarbeitung eines Restrukturierungskonzepts sowie dessen Durchführung beauftragt. Die Restrukturierungsmaßnahmen konzentrieren sich dabei insbesondere auf eine Verbesserung der Vertriebsstrukturen.

### **Finanzen und Investitionen**

Im Geschäftsjahr investierte der MATERNUS-Konzern 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR) in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in Sachanlagen.

Der Großteil der Investitionen in Sachanlagen betrifft den Umbau und die Modernisierung einzelner Senioreneinrichtungen und Kliniken sowie weitere Anschaffungen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Für das Geschäftsjahr 2004 wurden Investitionen im Konzern in einem Gesamtwert von 2,7 Mio. EUR beschlossen. Im Mittelpunkt dieser Investitionen stehen dabei die Modernisierung von Appartements und Patientenzimmern sowie notwendige Erneuerungen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Zur Absicherung der Liquiditätslage der MATERNUS-Gruppe und zur Finanzierung der notwendigen Investitionen in den Reha-Bereich ist geplant, im Geschäftsjahr 2004 sieben Immobilien der Altenheim KG zu veräußern und im Anschluss daran zurückzumieten. Die MATERNUS-Gruppe hat im Februar 2004 bereits eine Vorabzahlung auf den Veräußerungspreis in Höhe von 3,6 Mio. EUR erhalten.

Der Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr stichtagsbezogen von 2,7 Mio. EUR auf 3,2 Mio. EUR erhöht. Zurückzuführen ist die Verbesserung auf zusätzliche Finanzkredite der Mehrheitsgesellschaft in Höhe von 4,0 Mio. EUR. Die erforderliche Liquidität war im Berichtszeitraum jederzeit sichergestellt.

### **Mitarbeiterzahl gestiegen**

Die Gesamtzahl der im MATERNUS-Konzern tätigen Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % von 2.088 auf durchschnittlich 2.123 Mitarbeiter erhöht. Dem Segment Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen gehörten 1.645 (Vorjahr: 1.604) Mitarbeiter und dem Segment Rehabilitationskliniken 443 (Vorjahr: 445) Mitarbeiter an. Im Segment Sonstige/MATERNUS-Kliniken AG waren im Berichtsjahr durchschnittlich 35 Mitarbeiter (Vorjahr: 39) beschäftigt.

### **Corporate Governance**

Der Begriff „Corporate Governance“ bezeichnet die verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle. Der von der deutschen Bundesregierung erlassene Kodex enthält neben gesetzlichen Vorschriften zudem eine Reihe von Empfehlungen und Anregungen auf der Basis national und international anerkannter Standards.

Wesentliche Elemente der Corporate Governance sind:

- Schutz der Aktionärsrechte
- Unternehmenskontrolle durch den Aufsichtsrat
- Unternehmensführung durch den Vorstand
- Regeln für Interessenkonflikte
- Anforderungen an Rechnungslegungen und Abschlussprüfung
- Informations- und Offenlegungspflichten

Bei MATERNUS ist der überwiegende Teil der im Kodex enthaltenen Anregungen, Empfehlungen und Vorgaben für eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung seit Jahren fester Bestandteil des Unternehmensalltags.

Die MATERNUS-Kliniken AG bekennt sich im Interesse einer langfristigen Wertschöpfung zu diesen Prinzipien der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Die Abweichungen sind in der Entsprechenserklärung im Internet unter [www.maternus.de](http://www.maternus.de) veröffentlicht.

### **Risikoberichterstattung**

Der MATERNUS-Konzern unterliegt aufgrund der im Rahmen des Wettbewerbes steigenden gesetzlichen Regularien und Qualitätsanforderungen ständigen Veränderungen. Zum frühzeitigen Erkennen der anfallenden Risiken wurde in der MATERNUS-Gruppe ein Risikomanagement-System implementiert, in das insbesondere die Führungskräfte des Konzerns und das Controlling eingebunden sind. Zielsetzung des Risikomanagementsystems ist, potenziell bedeutende Gefährdungen der Unternehmensziele ebenso wie eine mögliche Nichtwahrnehmung substanzieller Chancen frühzeitig zu erkennen und damit steuerbar zu machen.

Die für MATERNUS relevanten Risikofelder werden hierbei mit Hilfe von verschiedenen Indikatoren regelmäßig überwacht. Das Risiko-Reporting basiert auf Reports, die von den Führungskräften der operativen Einheiten erstellt, im zentralen Controlling zusammen-

gefasst und durch weitergehende Informationen und Berichte vervollständigt werden.

Dem Vorstand wird regelmäßig in schriftlicher Form über die Risikosituation berichtet. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass interne und externe Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder wesentlich beeinflussen können, rechtzeitig erkannt werden. Dies versetzt die MATERNUS-Gruppe in die Lage, bereits frühzeitig Maßnahmen zur Gegensteuerung zu ergreifen.

Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die Entwicklung des defizitären Rehabilitationsbereiches gelegt, der überdurchschnittlich vom Budget der öffentlichen Kassen bzw. Rentenversicherungsträger sowie von der Lage auf dem Arbeitsmarkt abhängig ist. Dieser Unternehmensbereich entwickelt sich in einem Markt mit Überkapazitäten, in dem Qualität und Wirtschaftlichkeit der Anbieter von besonderer Bedeutung sind. Der Vorstand hat diese Entwicklung erkannt und wird die Ausweitung zukunftssträchtiger Indikationen und damit den Abbau einseitiger Strukturen weiter fortsetzen.

Im Bereich der Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen gilt die Aufmerksamkeit besonders den gesetzlichen Veränderungen, z. B. Pflegequalitätssicherungsgesetz (PQsG) und Pflegeleistungs – Ergänzungsgesetz (PflEG), aber auch der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt bei der Gewinnung von qualifiziertem Pflegepersonal.

Innerhalb der MATERNUS-Gruppe werden deshalb folgende Einzelrisiken speziell überwacht:

- Personalrisiken wegen der Verfügbarkeit qualifizierter Mitarbeiter
- Auslastungsrisiken bedingt durch Schwankungen im Rehabilitationsbereich
- Planeinhaltung bei Auslastung und Personalaufwand
- Finanzierungsrisiken bei Kreditvergaben und Inanspruchnahme von Kreditlinien
- Risiken durch drohende Inanspruchnahme aus Patronaten und Bürgschaften
- Auswirkungen gesetzlicher Neuregelungen
- Einhaltung der Vorgaben durch die Heimaufsichtsbehörden

Insbesondere Auslastungsrisiken sowie Planabweichungen bei Auslastung und Personalaufwand können zu negativen Ergebnissen bei Tochterunternehmen und folglich zu Bewertungsänderungen bei den Finanzanlagen der MATERNUS-Kliniken AG führen. Weiterhin könnten negative Ergebnisse bei Tochterunternehmen zu Inanspruchnahmen aus Patronatserklärungen, Bürgschaften und Schuldbeitritten führen oder die Vereinbarung von Forderungsverzichten zur Folge haben.

### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2003 sind keine Ereignisse eingetreten, die das im vorliegenden Konzernabschluss vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft beeinflussen.

### Ausblick 2004

Die Konjunkturprognosen gehen insgesamt für das laufende Geschäftsjahr 2004 von einem sehr zögerlichen Wachstum aus. Dieses wird deutlich in der weiterhin negativen Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und der fehlenden Investitions- und Konsumbereitschaft.

Darüber hinaus führen die Auswirkungen der Gesundheitsreform aufgrund der geringen Nachfrage der Versicherten und Patienten zu deutlich sinkenden Antragszahlen und geringerer Belegung im Rehabilitationsbereich. Im ersten Quartal 2004 liegen daher die Auslastungsquoten im Segment Rehabilitation noch deutlich hinter den Planwerten zurück.

Für das Segment Senioren- und Pflegeeinrichtungen plant MATERNUS einen moderaten Auslastungs- und Umsatzanstieg. Die Kapazitätsauslastung des I. Quartals 2004 bestätigt die Erwartungen. Die Übernahme neuer Einrichtungen wird darüber hinaus zu einer höheren Bettenkapazität und daraus resultierend einem insgesamt verbesserten Jahresergebnis führen.

Die Ergebnissituation der MATERNUS-Kliniken AG wird sich aus heutiger Sicht im Jahr 2004 aufgrund der Beteiligungserträge des Seniorenwohn- und Pflegebereiches stabilisieren. Für den Bereich Rehabilitationskliniken wird auch in 2004 die Unterstützung durch die MATERNUS-Kliniken AG notwendig sein.

Der Vorstand der MATERNUS-Kliniken AG beabsichtigt, das strategische Konzept für die MATERNUS-Gruppe (schrittweisen Ausbau z. B. durch den Erwerb, die Managementübernahme und der Einbringung chancenreicher Beteiligungen) konsequent fortzuführen. Attraktive Akquisitionsmöglichkeiten werden auch zukünftig genutzt, wobei Übernahmen entweder auf Basis langfristig abgeschlossener Mietverträge mit den Eigentümern der entsprechenden Einrichtungen oder in engem Zusammenwirken mit Fondsgesellschaften, die die Finanzierung der jeweiligen Immobilie übernehmen, erfolgen.

Die Liquidität der MATERNUS-Gruppe wird durch die in 2004 vorgesehenen Sale-and-Lease-Back Transaktionen gestärkt werden. Dies sowie die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen bei den Reha-Kliniken lassen eine verbesserte Ertrags- und Liquiditätssituation für 2004 erwarten.

Der Vorstand ist überzeugt, mit dem von MATERNUS beschrittenen Weg Risiken in einem begrenzten Rahmen halten zu können und gleichzeitig Wachstumsmöglichkeiten zu nutzen.

### MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft

#### Der Vorstand



Stindl



Zahnen

Langenhagen, 30. April 2004.

## Jahresabschluss 2003 des MATERNUS Konzern

22	Konzernbilanz
24	Konzernanlagenspiegel
26	Konzerneigenkapitalspiegel
28	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
29	Konzernkapitalflussrechnung
30	Konzern-Anhang
42	Anteilsbesitzliste
44	Segmentberichterstattung
46	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

# MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft, Langenhagen

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2003

AKTIVA	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR
<b>A. Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs</b>		
	0	182.670
<b>B. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	234.175	381.660
Geschäfts- oder Firmenwert	13.210.600	14.103.886
	13.444.775	14.485.546
<b>II. Sachanlagen</b>		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	79.211.996	163.358.254
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.997.249	2.323.740
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	106.770	34.946
	81.316.015	165.716.940
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	435.409	460.409
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	1.771.026
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	51.129
	435.409	2.282.564
	95.196.199	182.485.050
<b>C. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	453.474	432.465
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.839.712	5.613.591
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	43.460	43.460
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	68.834
4. Sonstige Vermögensgegenstände	56.739.202	3.258.879
	60.622.374	8.984.764
<b>III. Wertpapiere</b>		
Sonstige Wertpapiere	11	13
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	3.221.768	2.658.951
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	143.284	594.635
	159.637.110	195.338.548



**PASSIVA**

	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	27.697.903	27.697.903
<b>II. Kapitalrücklage</b>	0	6.559.003
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. Gesetzliche Rücklage	86.511	86.511
<b>IV. Bilanzverlust</b>	-25.441.653	0
<b>V. Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital</b>	1.729.881	4.737.238
	4.072.642	39.080.655
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	3.395.746	3.434.231
2. Steuerrückstellungen	445.419	425.366
3. Sonstige Rückstellungen	4.952.110	4.877.830
	8.793.275	8.737.427
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	79.571.605	86.821.539
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	88.834	384.212
3. Verbindlichkeiten aus öffentlichen Förderungen	61.355	0
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.892.730	4.916.787
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	389.431	391.688
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.660.159	2.453.505
7. Sonstige Verbindlichkeiten	54.965.491	50.844.070
	145.629.605	145.811.801
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.141.588	1.708.665
	159.637.110	195.338.548

# MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft, Langenhagen

## Konzernanlagenspiegel zum 31. Dezember 2003

Anschaffungs- / Herstellungskosten					
	Stand am 1.1.2003	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.2003
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Aufwendungen für die Ingang- setzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes</b>	730.698	0	0	0	730.698
<b>B. Anlagevermögen</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	584.056	6.446	13.828	-2.918	573.756
2. Geschäfts- oder Firmenwert	18.785.704	0	95.772	0	18.689.932
	<b>19.369.760</b>	<b>6.446</b>	<b>109.600</b>	<b>-2.918</b>	<b>19.263.688</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	183.929.079	554.442	102.089.295	14.697	82.408.923
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.309.610	463.523	1.201.372	2.918	4.574.679
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	34.946	86.521	0	-14.697	106.770
	<b>189.273.635</b>	<b>1.104.486</b>	<b>103.290.667</b>	<b>2.918</b>	<b>87.090.372</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	460.409	0	25.000	0	435.409
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.870.209	0	1.870.209	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	51.129	50.327	101.456	0	0
	<b>2.381.747</b>	<b>50.327</b>	<b>1.996.665</b>	<b>0</b>	<b>435.409</b>
	<b>211.755.840</b>	<b>1.161.259</b>	<b>105.396.932</b>	<b>0</b>	<b>107.520.167</b>

Abschreibungen				Buchwerte		
Stand am 1.1.2003	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.2003	31.12.2003	31.12.2002
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
548.028	182.670	0	0	730.698	0	182.670
202.396	153.605	13.502	-2.918	339.581	234.175	381.660
4.681.818	893.286	95.772	0	5.479.332	13.210.600	14.103.886
<b>4.884.214</b>	<b>1.046.891</b>	<b>109.274</b>	<b>-2.918</b>	<b>5.818.913</b>	<b>13.444.775</b>	<b>14.485.546</b>
20.570.825	34.851.045	52.224.943	0	3.196.927	79.211.996	163.358.254
2.985.870	758.819	1.170.177	2.918	2.577.430	1.997.249	2.323.740
0	0	0	0	0	106.770	34.946
<b>23.556.695</b>	<b>35.609.864</b>	<b>53.395.120</b>	<b>2.918</b>	<b>5.774.357</b>	<b>81.316.015</b>	<b>165.716.940</b>
0	0	0	0	0	435.409	460.409
99.183	0	99.183	0	0	0	1.771.026
0	0	0	0	0	0	51.129
<b>99.183</b>	<b>0</b>	<b>99.183</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>435.409</b>	<b>2.282.564</b>
<b>29.088.120</b>	<b>36.839.425</b>	<b>53.603.577</b>	<b>0</b>	<b>12.323.968</b>	<b>95.196.199</b>	<b>182.667.720</b>

MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft, Langenhagen

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2003

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
	EUR	EUR
Stand am 31.12. 2002	27.697.903	6.559.003
Gezahlte Dividenden		
Entnahme aus der Kapital- rücklage		-6.559.003
Konzernjahresfehlbetrag		
Stand am 31.12. 2003	27.697.903	0

Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital EUR	Konzerneigenkapital ohne Minderheiten- anteile EUR	Minderheiten- kapital EUR	Konzern- eigenkapital EUR
86.511	34.343.417	4.737.238	39.080.655
		-315.659	-315.659
6.559.003			0
-32.000.656	-32.000.656	-2.691.698	-34.692.354
-25.355.142	2.342.761	1.729.881	4.072.642

## MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft, Langenhagen

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

	2003 EUR	2002 EUR
Umsatzerlöse	105.328.118	105.812.263
Andere aktivierte Eigenleistungen	37.910	70.798
Sonstige betriebliche Erträge	8.788.428	4.900.440
<b>Gesamtleistung</b>	<b>114.154.456</b>	<b>110.783.501</b>
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-10.293.836	-7.862.886
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-8.928.382	-11.683.577
	-19.222.218	-19.546.463
<b>Rohergebnis</b>	<b>94.932.238</b>	<b>91.237.038</b>
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-47.112.069	-46.979.503
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-10.594.285	-10.042.283
	-57.706.354	-57.021.786
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.988.398	-7.987.800
Abschreibungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens	-24.854.711	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.427.302	-24.599.938
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-23.044.527</b>	<b>1.627.514</b>
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.406	13.076
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	368.238
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	218.693	326.436
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.121.853	-7.617.303
Finanzergebnis	-7.900.754	-6.909.553
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-30.945.281</b>	<b>-5.282.039</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.294.880	-21.164
Sonstige Steuern	-175.652	-160.007
Erträge aus der Verlustübernahme einbezogener Tochterunternehmen	723.459	1.010.325
Konzernjahresfehlbetrag	-34.692.354	-4.452.885
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	2.691.698	-224.329
<b>Konzernjahresfehlbetrag nach Anteilen anderer Gesellschafter</b>	<b>-32.000.656</b>	<b>-4.677.214</b>
Ergebnisvortrag	0	3.120.150
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	137.862
Entnahme aus der Kapitalrücklage	6.559.003	1.419.202
<b>Bilanzverlust</b>	<b>-25.441.653</b>	<b>0</b>

# MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft, Langenhagen

## Konzernkapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2003

	2003 TEUR	2002 TEUR
<b>Jahresergebnis</b>	-34.692	-4.453
Abschreibungen auf Anlagevermögen und Umlaufvermögen	36.843	7.988
Auflösung langfristiger Rückstellungen	-38	-120
Anpassung Ergebnis assoziierter Unternehmen	0	37
<b>Cash Earnings nach DVFA/SG</b>	<b>2.113</b>	<b>3.452</b>
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-1.361	-2.977
Gewinne aus dem Abgang von anderen Gegenständen des Anlagevermögens	-184	-13
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	1.574	5.398
Veränderung kurzfristiger Rückstellungen	94	-1.165
<b>Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.236</b>	<b>4.695</b>
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-1.105	-1.819
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-6	-339
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-50	-405
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	0	606
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0	185
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	2.126	469
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>965</b>	<b>-1.303</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	4.000	1.120
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-6.275	-4.618
Auszahlungen an konzernfremde Gesellschafter v. Tochteruntern.	-363	-336
<b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-2.638</b>	<b>-3.834</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>563</b>	<b>-442</b>
Finanzmittelfonds am 1. Januar	2.659	3.101
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	3.222	2.659
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>563</b>	<b>-442</b>



# MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft, Langenhagen

## Konzern-Anhang zum 31. Dezember 2003

### Allgemeine Erläuterungen

Der Konzernanhang wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB und des AktG aufgestellt.

### Konsolidierungskreis

Neben dem Mutterunternehmen wurden zum 31. Dezember 2003 die folgenden inländischen Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung nach §§ 300 bis 309 HGB in den Konzernabschluss einbezogen (die Klammerzusätze geben die Belegenheitsorte der Alten- und Pflegeheime an):

	Kapitalanteil
■ MATERNUS-Klinik für Rehabilitation GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen	85,0 %
■ MEDICO-Klinik-Immobilien GmbH & Co. Klinik-Immobilien-Beteiligungs-Kommanditgesellschaft, Bad Oeynhausen	71,8 %
■ Bayerwald-Klinik GmbH & Co. KG, Cham	100,0 %
■ Rodenkirchen City-Center Grundstücks- und Handelsgesellschaft mbH & Co. Immobilien-Kommanditgesellschaft, Bad Oeynhausen	100,0 %
■ Maternus Verwaltungs- und Betriebsgesellschaft für Seniorenwohnheime mbH, Köln	100,0 %
■ MEDICO-Management & Service GmbH, Hannover	100,0 %
■ Senioren- und Pflegezentrum MATERNUS-Stift GmbH, Bad Dürkheim (Bad Oeynhausen)	100,0 %
■ MATERNUS-Management & Service GmbH, Hannover	100,0 %
■ Senioren- und Pflegezentrum Wendhausen GmbH & Co. KG, Lehre-Wendhausen	100,0 %
■ MATERNUS Altenheim GmbH & Co. KG, Bad Dürkheim	100,0 %
■ MATERNUS Altenheim Verwaltungs GmbH & Co. KG, Bad Dürkheim	100,0 %
■ Wohn- und Pflegeheim Salze-Stift GmbH, Bad Dürkheim (Bad Salzuflen)	100,0 %
■ Altenpflegeheim An den Salinen GmbH, Bad Dürkheim (Bad Dürkheim)	100,0 %
■ Altenpflegeheim Sankt Christophorus GmbH, Bad Dürkheim (Pelm)	100,0 %
■ Alten- und Pflegeheim Christinen-Stift GmbH, Bad Dürkheim (Baden-Baden)	100,0 %
■ Altenpflegeheim Angelika-Stift GmbH, Wiesbaden (Leipzig)	100,0 %
■ Altenpflegeheim Katharinenstift GmbH, Bad Dürkheim (Hillesheim)	100,0 %
■ Alten- und Pflegeheim Barbara-Uttmann-Stift GmbH, Bad Dürkheim (Schönheide)	100,0 %

■ Alten- und Pflegeheim Angelika-Stift GmbH, Bad Dürkheim (Neuhaus)	100,0 %
■ Altenpflegeheim Kapellenstift GmbH, Bad Dürkheim (Wiesbaden)	100,0 %
■ Seniorenresidenz Unter der Homburg GmbH, Bad Dürkheim (Stadtoldendorf)	100,0 %
■ Senioren- und Pflegezentrum Bonifatius GmbH, Bad Dürkheim (Mülheim)	100,0 %
■ Senioren- und Pflegezentrum Sankt Christophorus GmbH, Bad Dürkheim (Essen)	100,0 %
■ Ambulanter Kranken- und Pflegedienst ARCHE NOAH GmbH, Bad Dürkheim (Essen)	100,0 %
■ MATERNUS Senioren- und Pflegezentrum GmbH, Bad Dürkheim (Löhne)	100,0 %
■ MATERNUS Seniorenresidenz Dresdner Hof GmbH, Bad Dürkheim (Leipzig)	100,0 %
■ Seniorenstift Falkenhöh Betriebs GmbH, Falkensee	100,0 %

Die folgenden Tochterunternehmen wurden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

MATERNUS-Klinik-Verwaltungs GmbH, Bad Oeynhausen	100,0 %
Bayerwald-Klinik Geschäftsführungs GmbH, Cham	100,0 %
Senioren- und Pflegezentrum Wendhausen Verwaltungs GmbH, Lehre-Wendhausen	100,0 %

Gegenüber dem Vorjahr hat sich eine Veränderung des Konsolidierungskreises ergeben.

Das im Vorjahr als assoziiertes Unternehmen angesetzte Unternehmen, die MEDICO-Management & Service GmbH & Co. Senioren-Pflegeheim KG, Hannover (Kapitalanteil 41,9 %) wurde im Berichtsjahr veräußert und endkonsolidiert.

## Konsolidierungsmethoden

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden einheitlich nach den im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ beschriebenen Methoden bilanziert und bewertet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode. Der Erstkonsolidierung werden entweder die Jahresabschlusswerte zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung zugrunde gelegt oder die Erstkonsolidierung erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Aus der Aufrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit den anteiligen Eigenkapitalien resultieren aktive Unterschiedsbeträge, die zum Teil als stille Reserven im Sachanlagevermögen und zum Teil als Geschäfts- oder Firmenwerte zu qualifizieren sind. Für die Geschäftsjahre vor 1998 wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte offen mit den Rücklagen verrechnet. Die ab 1998 entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden grundsätzlich erfolgswirksam über den Zeitraum ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 15 bis 20 Jahren abgeschrieben; im Jahr 2000 wurde der aus der Kapitalkonsolidierung der Bayerwald-Klinik GmbH & Co. KG resultierende restliche Geschäfts- oder Firmenwert mit den Rücklagen verrechnet.

Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Anteile am Eigenkapital werden als Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen. Umsätze, sonstige Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, die denen der MATERNUS-Kliniken AG entsprechen, aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind grundsätzlich unverändert beibehalten worden.

### **Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs**

Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs sind im Rahmen des Wahlrechts nach § 269 HGB i.V.m. § 298 Abs. 1 HGB im Geschäftsjahr 1999 aktiviert worden. Ab dem Geschäftsjahr 2000 werden die aktivierten Beträge zu einem Viertel jährlich abgeschrieben.

### **Anlagevermögen**

Immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen sowie Abschreibungen, auf den niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Geringwertige Anlagegüter werden im Geschäftsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

### **Umlaufvermögen**

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die liquiden Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Unter dem Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Dieser Posten enthält darüber hinaus Disagien.

## **Rückstellungen**

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgt unter Verwendung der 1998 aktualisierten Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 6,0% und unter Berücksichtigung der Bestimmungen des § 6 a EStG nach dem Teilwertverfahren.

## **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs sowie des Konzernanlagevermögens ist gesondert dargestellt.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält mit T€ 123 (Vorjahr: T€ 133) den Unterschiedsbetrag zwischen Ausgabebetrag und höherem Rückzahlungsbetrag von zwei aufgenommenen Darlehen.

### **Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital betrifft das Grundkapital der MATERNUS-Kliniken AG. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie sind eingeteilt in 11.079.161 Stückaktien.

Auf Basis des Ergebnisverwendungsvorschlages des Vorstandes wurde ein Betrag in Höhe von T€ 6.559 aus der Kapitalrücklage zum Ausgleich des Bilanzverlustes 2003 entnommen. Die Tochtergesellschaft MATERNUS Verwaltungs- und Betriebsgesellschaft für Seniorenwohnheime mbH, Köln, hat im Geschäftsjahr 2003 aus dem Jahresergebnis T€ 430 den Gewinnrücklagen zugeführt.

### **Verbindlichkeiten**

Die Restlaufzeiten der ausgewiesenen Verbindlichkeiten (Vorjahreszahlen in Klammern) stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt- Betrag T€	bis zu einem Jahr T€	über 1 Jahr bis zu 5 Jahren T€	über 5 Jahre T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	79.572 (86.822)	10.184 (59.776)	34.374 (27.046)	35.014 (0)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen inkl. Verbindlichkeiten aus öffentlichen Förderungen	150 (384)	94 (384)	25 (0)	31 (0)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.893 (4.917)	3.818 (4.784)	75 (133)	0 (0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	389 (392)	376 (392)	13 (0)	0 (0)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.660 (2.454)	4.760 (2.454)	1.900 (0)	0 (0)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	54.966 (50.844)	54.413 (48.631)	159 (1.689)	394 (524)
<b>Gesamtsummen</b>	<b>145.630</b> <b>(145.813)</b>	<b>73.645</b> <b>(116.421)</b>	<b>36.546</b> <b>(28.868)</b>	<b>35.439</b> <b>(524)</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 77.477 (Vorjahr: T€ 86.821) durch Grundpfandrechte gesichert.

Die Firmengruppe MATERNUS haftet im Rahmen der Kreditvereinbarung mit der Sparkasse Mittelhaardt-Deutsche Weinstraße für Kredite in laufender Rechnung bis zu T€ 1.760 (i.V.: T€ 1.155) als Gesamtschuldnerin.

Die Firmengruppe MATERNUS haftet außerdem im Rahmen der Kreditvereinbarung mit der Dresdner Bank, Minden für Kredite in laufender Rechnung bis zu T€ 815 (i.V.: T€ 903) als Gesamtschuldnerin.

Im Rahmen der Kreditvereinbarung mit der Sparkasse Mittelhaardt-Deutsche Weinstraße wurden neben der gesamtschuldnerischen Bürgschaft noch folgende Sicherheiten gewährt:

- Globalzession der Honorarforderungen A bis T,
- die Verpfändung von Bankguthaben.

Ebenso wurde im Rahmen der Kreditvereinbarung mit der Dresdner Bank AG, Bad Oeynhausen, vereinbart, dass sämtliche Guthaben nebst Zinsen auf den Cash Pool Konten zur Besicherung der Kreditinanspruchnahmen dienen.

**Die sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen

- Verbindlichkeiten aus Steuern mit T€ 4.770 (Vorjahr: T€ 1.090) und
- Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit mit T€ 1.485 (Vorjahr: T€ 1.443).

### **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die MATERNUS-Kliniken AG hat gegenüber den kreditfinanzierenden Banken der MEDICO-Management & Service GmbH & Co. Senioren- und Pflegezentrum KG, Hannover, eine harte Patronatserklärung abgegeben. Mit der Patronatserklärung steht sie zeitlich unbegrenzt vollen Umfangs für die gewährten Kredite einschließlich Zinsen und Nebenleistungen ein. Der maßgebliche Restbestand des Darlehen betrug am 30. Juni 2003 TEUR 13.784.

Darüber hinaus hat die MATERNUS-Kliniken AG gegenüber den kreditfinanzierenden Banken der MEDICO-Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Bayerwald-Klinik KG, Hannover, eine harte Patronatserklärung abgegeben, mit der sie ebenfalls zeitlich unbegrenzt in vollem Umfang für die gewährten Kredite einschließlich Zinsen und Nebenleistungen einsteht. Der maßgebliche Restbestand des Darlehens betrug am 30. Juni 2003 TEUR 18.132.

Insbesondere aus Miet-/Pachtverträgen über Klinikimmobilien der Bayerwald KG, der Wendhausen KG, der Bonifatius GmbH & Co. KG und der MATERNUS Altenheim GmbH & Co. KG ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen des MATERNUS-Konzerns in der folgenden Höhe:

	Im Folgejahr T€	im 2. bis 5. Jahr T€	nach 5 Jahren T€
31. 12. 2003	13.780	53.474	124.826
31. 12. 2002	14.246	56.518	150.841

Daneben bestehen im Konzern finanzielle Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben für das Jahr 2004 von T€ 1.393 (Vorjahr: T€ 35).

## **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Sonstige betriebliche Erträge**

In diesem Posten sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 709 enthalten. Diese betreffen maßgeblich die Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Prozesskosten.

### **Materialaufwand**

Zur Verbesserung der Darstellung der Ertragslage wurden im Geschäftsjahr 2003 bei Gesellschaften des Segments Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen in die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren umgliedert.



### **Personalaufwand**

Auf den Posten Aufwendungen für Altersversorgung entfallen T€ 554 (Vorjahr: T€ 399).

### **Außerplanmäßige Abschreibungen**

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckte stille Reserven in Höhe von T€ 23.100 und auf die Klinikimmobilie in Bad Oeynhausen in Höhe von T€ 7.500 vorgenommen.

### **Steuern**

Unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 4.152 (Vorjahr: T€ 21) ausgewiesen. Diese betreffen eine Gewerbesteuernachzahlung der Altenheim KG i.S.v. § 18 Abs. 4 UmwStG für das Geschäftsjahr 1998, die aus dem Erwerb von Altenheimimmobilien resultieren.

## **Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung und zum Segmentbericht**

Die Kapitalflussrechnung ist gesondert dargestellt. Der Finanzmittelfonds ist der Bestand an Zahlungsmitteln zum 31. Dezember 2003. Er umfasst die liquiden Mittel des Konzerns bestehend aus Kassenbeständen und kurzfristigen Bankguthaben.

Der Finanzmittelfond unterliegt in Höhe von T€ 1.534 einer Verfügungsbeschränkung durch die Dresdner Bank, Bad Oeynhausen. Darüber hinaus sind darin Taschengelder gegenüber Altenheimbewohnern in Höhe von T€ 480 enthalten, die ebenfalls nicht zur freien Verfügung durch die MATERNUS Gruppe bereitstehen. (vgl. hierzu DRS 2 Tz. 53).

Im Geschäftsjahr 2003 wurde die 41,9%ige Beteiligung an der MEDICO-Management & Service GmbH & Co. Senioren- und Pflegeheim KG, Hannover, zu einem Kaufpreis von Mio. € 2,0 veräußert.

Die in der Segmentberichterstattung angegebenen Segmente Pflege, Reha und Sonstige stellen die operativen, nach Art der Dienstleistung abgegrenzten Teileinheiten des Konzerns dar, die regelmäßig von der Unternehmensleitung überwacht werden, um die wirtschaftliche Lage des Konzerns zu beurteilen. Im Segment Sonstige sind dabei die Aktivitäten der MATERNUS-Kliniken AG zusammengefasst, die primär intersegmentäre Dienstleistungen erbringt. Eine regionale Segmentierung ist aufgrund des rein nationalen Geschäfts des Konzerns nicht möglich.

Die Segmentberichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit den Bilanzansatz- und Bewertungsmethoden des zugrundeliegenden Abschlusses. Intersegmentäre Konsolidierungen wurden vorgenommen. Als Segmentabschreibungen werden die Abschreibungen auf das immaterielle Vermögen und das Sachanlagevermögen ausgewiesen. Abschreibungen auf Finanzanlagen und das Umlaufvermögen sind nicht enthalten.

## Sonstige Angaben

### Corporate Governance Kodex

Die gem. § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

### Angaben zu nahe stehenden Personen

Die WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. („WCM“) ist als nahe stehende Person i.S.v. Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 11 zu bewerten. Die finanzielle Verbindung in Form von Krediten der WCM stellt sich wie folgt dar:

Kontokorrentkredit		€ 1.423.143
Darlehen 2	01.03.2002	€ 1.000.000
Darlehen 3	31.03.2003	€ 1.500.000
Darlehen 4	30.03.2003	€ 600.000
Darlehen 5	26.11.2003	€ 1.900.000
Zinsverbindlichkeiten		€ 237.016
<b>Summe</b>		<b>€ 6.660.159</b>

Die WCM hat sich darüber hinaus gemeinsam mit der MATERNUS-Kliniken AG gegenüber den Darlehensgebern der MEDICO-Klinik-Immobilien GmbH & Co. Klinik-Immobilien-Beteiligungs-Kommanditgesellschaft, Bad Oeynhausen, dazu verpflichtet, die benötigte Liquidität für anstehende Sonderinvestitionen und Modernisierungsmaßnahmen in Höhe von insgesamt Mio. € 6,0 zur Verfügung zu stellen. Diese Investitionen betreffen die Immobilien in Bad Oeynhausen (Mio. € 3,4) und in Köln Rodenkirchen (Mio. € 2,6). Außerdem hat die WCM im Rahmen dieses Kreditvertrages eine unbefristete selbstschuldnerische Höchstbürgschaft als Sicherheit bereitgestellt.

### Rechte aus Besserungsscheinen

Am 31. Dezember 2002 hat die MATERNUS-Kliniken AG einen Forderungsverzicht gegen Besserungsschein gegenüber der Bayerwald-Klinik GmbH & Co. KG, Cham, in Höhe von TEUR 1.100 sowie gegenüber der MATERNUS-Klinik für Rehabilitation GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen, in Höhe von TEUR 1.841 ausgesprochen. Die Darlehensforderungen leben wieder auf, sobald im Jahresabschluss ein höheres Eigenkapital als das Kommanditkapital zum 31. Dezember 2002 ausgewiesen wird.

Am 9. Dezember 2003 hat die Medico-Klinik-Immobilien-Beteiligungs-Kommanditgesellschaft, Bad Oeynhausen einen Forderungsverzicht gegen Besserungsschein gegenüber der MATERNUS-Klinik für Rehabilitation GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen, in Höhe von TEUR 922 ausgesprochen. Die Forderung lebt wieder auf, sobald im Jahresabschluss ein höheres Eigenkapital als das Kommanditkapital zum 31. Dezember 2003 ausgewiesen wird.

## Gesellschafter

Die WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M., hat mit Schreiben vom 16. Februar 2004 mitgeteilt, dass ihr seit dem 12. Februar 2004 mit 56,96 % mehr als die Hälfte der Anteile an MATERNUS-Kliniken AG gehören.

## Mitarbeiter

Im MATERNUS-Konzern waren im Jahr 2003 durchschnittlich 2.123 (Vorjahr: 2.088) Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 1.672 (Vorjahr: 1.626) als Angestellte und 451 (Vorjahr: 462) als Arbeiter tätig.

## Rechnungslegung Tochterunternehmen

Die

- MATERNUS-Klinik für Rehabilitation GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen,
- Bayerwald-Klinik GmbH & Co. KG, Cham,
- MEDICO-Klinik-Immobilien GmbH & Co. Klinik-Immobilien-Beteiligungs-Kommanditgesellschaft, Bad Oeynhausen,
- Rodenkirchen City-Center Grundstücks- und Handelsgesellschaft mbH & Co. Immobilien-Kommanditgesellschaft, Bad Oeynhausen,
- MATERNUS Altenheim Verwaltungs GmbH & Co. KG, Bad Dürkheim,
- MATERNUS Altenheim GmbH & Co. KG, Bad Dürkheim
- Senioren- und Pflegezentrum Wendhausen GmbH & Co. KG, Lehre-Wendhausen,

wurden in den Konzernabschluss einbezogen und sind daher bei Vorliegen der weiteren Voraussetzungen des § 264 b HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften des Zweiten Abschnitts des HGB (Ergänzende Vorschriften für Kapitalgesellschaften) aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen.

## Organe

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der MATERNUS-Kliniken AG betragen T€ 65. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden im Geschäftsjahr 2003 T€ 349 zurückgestellt. Bei der Angabe zu den Bezügen der Mitglieder des Vorstands wird von der Vorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

## **Aufsichtsrat (Mandate per 31.12.2003)**

**Dr. Dirk Geitner**, Bergisch Gladbach (Vorsitzender)  
Rechtsanwalt

### **Gesetzliche Mandate:**

- Mitglied des Aufsichtsrats der Klöckner-Werke AG, Duisburg

**Dr. August Hinder**, Weiding \* (stellvertretender Vorsitzender bis 14.08.2003)  
Arzt

**Herbert Fischer**, Essen \* (ab 1.04.2003,  
stellvertretender Vorsitzender ab 14.08.2003)  
Altenpfleger / Betriebsratsvorsitzender

**Dr. Michael Albertz**, Bonn (von 14.05.2003 bis 31.07.2003)  
stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung

**Dr. Andreas-Marco Graf von Ballestrem**, Bad Oeynhausen  
Direktor der Dresdner Bank AG, Filiale Minden

**Sylvia Bühler**, Düsseldorf \*  
Gewerkschaftssekretärin

**Michael Dieckell**, Bremerhaven (ab 2.06.2003)  
Geschäftsführer der Dieckell Vermögensverwaltungs- und Beratungsgesellschaft mbH, Bremerhaven

### **vergleichbare Mandate**

- Member of the Board of Directors der Fortune Management, Inc., Delaware, USA

**Jens Egert**, Wedemark \*  
Diplom-Kaufmann

**Roland Flach**, Kronberg im Taunus  
Vorsitzender des Vorstands der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main

### **Gesetzliche Mandate:**

- Mitglied des Vorstands der BHE Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der IVG Immobilien AG, Bonn
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der KHS MASCHINEN- UND ANLAGENBAU AG, Dortmund
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Klöckner-Werke AG, Frankfurt / Main
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der KHS Inc., Waukesha, USA
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der NB Beteiligungs AG, Frankfurt / Main
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der YMOS AG, Obertshausen
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der RSE Projektmanagement Aktiengesellschaft, Berlin

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gladbacher-Aktienbaugesellschaft Aktiengesellschaft, Mönchengladbach
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sanierungs- und Gewerbebau-AG, Berlin
- Mitglied des Aufsichtsrats der RSE Grundbesitz und Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt / Main

***Vergleichbare Mandate:***

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gemeinnützige Eisenbahn-Wohnungsbau-Gesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal
- Vizepräsident des Verwaltungsrats der MAAG Holding AG, Zürich, CH
- Mitglied des Aufsichtsrats der GEHAG GmbH, Berlin

**Ursula Hirmer**, Essen \* (bis 01. 04. 2003)  
Rezeptionsangestellte

**Frank M. Huber**, Kempen (ab 14. 08. 2003)  
Prokurist der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz AG, Frankfurt / Main

***Gesetzliche Mandate:***

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allboden Allgemeine Grundstücks-Aktiengesellschaft, Hannover
- Mitglied des Aufsichtsrats der KHS MASCHINEN- UND ANLAGENBAU AG, Dortmund

**Dr. Sigurd Luberichs**, Kassel (bis 31. 05. 2003)  
Rechtsanwalt

**Michael Paschen**, Essen \*  
Examinierter Altenpfleger

**Karl-Ernst Schweikert**, CH-Männedorf  
Bankkaufmann

***Gesetzliche Mandate:***

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gladbacher Aktienbaugesellschaft Aktiengesellschaft, Mönchengladbach
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der NB Beteiligungs AG, Frankfurt / Main
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BHE Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der IVG Immobilien AG, Bonn
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der RSE Grundbesitz und Beteiligungs-AG, Frankfurt/Main
- Mitglied des Aufsichtsrats der KHS MASCHINEN- UND ANLAGENBAU AG, Dortmund
- Mitglied des Aufsichtsrats der Klöckner-Werke AG, Duisburg
- Mitglied des Aufsichtsrats der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main

**Vergleichbare Mandate:**

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bremische Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH, Bremen
- Mitglied des Verwaltungsrats der Gemeinnützige Eisenbahn-Wohnungsbau-Gesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal
- Mitglied des Aufsichtsrats der Kieler Wohnungsbaugesellschaft mbH, Kiel
- Mitglied des Aufsichtsrats der MAAG Holding AG, Zürich, CH

**Franz-Josef Seipelt**, Kempen (bis 31. 01. 2003)  
Geschäftsführer

**Jürgen Wörner**, Berlin \*  
Gewerkschaftssekretär

\* Arbeitnehmervertreter

**Vorstand**

**Wolfgang Franz Stindl**, Kaufmann, Bruchköbel (Vorsitzender ab 14. 08. 2003)

**Rudolf Zahnen**, Kaufmann, Rieseby

**Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands**

Der Vorstand schlägt zum Ausgleich des Konzernjahresfehlbetrages 2003 in Höhe von T€ 34.692 eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von € 6.559.003 vor. Der Bilanzverlust von € 25.441.653 ist in das nächste Jahr vorzutragen.

**MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft**

Der Vorstand



Stindl



Zahnen

Langenhagen, 30. April 2004



## Anteilsbesitzliste

### Der Anteilsbesitz betrifft folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

Gesellschaften im MATERNUS-Konzern zum 31. 12. 2003	Kapital- anteil %	Eigen- Kapital T€
MATERNUS-Klinik für Rehabilitation GmbH & Co. KG, * Bad Oeynhausen <sup>1)</sup>	85,0	-14.802
MATERNUS-Klinik-Verwaltungs GmbH, Bad Oeynhausen	100,0	186
MEDICO-Klinik-Immobilien GmbH & Co. Klinik- Immobilien-Beteiligungs-Kommanditgesellschaft, * Bad Oeynhausen	71,8	18.308
Bayerwald-Klinik GmbH & Co. KG, Cham *	100,0	-4.175
Bayerwald-Klinik Geschäftsführungs GmbH, Cham <sup>5)</sup>	100,0	41
Rodenkirchen City-Center Grundstücks- und Handelsgesellschaft mbH & Co. Immobilien- Kommanditgesellschaft, Bad Oeynhausen *	100,0	3.605
Maternus Verwaltungs- und Betriebsgesellschaft für Seniorenwohnheime mbH, Köln	100,0	651
MEDICO-Management & Service GmbH, Hannover <sup>2)</sup>	100,0	194
MATERNUS-Management & Service GmbH, Hannover <sup>2)</sup>	100,0	66
Senioren- und Pflegezentrum Wendhausen GmbH & Co. KG, Lehre-Wendhausen *	100,0	265
Senioren- und Pflegezentrum Wendhausen Verwaltungs GmbH, Lehre-Wendhausen	100,0	112
MATERNUS Altenheim GmbH & Co. KG, * Bad Dürkheim <sup>3)</sup>	100,0	86
MATERNUS Altenheim Verwaltungs GmbH & Co. KG, * Bad Dürkheim	100,0	14.082
Wohn- und Pflegeheim Salze-Stift GmbH, Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100,0	109
Altenpflegeheim An den Salinen GmbH, Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100,0	12
Altenpflegeheim Sankt Christophorus GmbH, Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100,0	66

Gesellschaften im MATERNUS-Konzern zum 31. 12. 2003	Kapital- anteil %	Eigen- Kapital T€
Alten- und Pflegeheim Christinen-Stift GmbH, Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100,0	110
Altenpflegeheim Angelikastift GmbH, Wiesbaden <sup>4)</sup>	100,0	49
Alten- und Pflegeheim Katharinen-Stift GmbH, Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100,0	- 15
Alten- und Pflegeheim Barbara-Uttmann-Stift GmbH, Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100,0	79
Alten- und Pflegeheim Angelikastift GmbH, Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100,0	173
Altenpflegeheim Kapellenstift GmbH, Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100,0	13
Seniorenresidenz Unter der Homburg GmbH, Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100,0	- 147
Senioren- und Pflegezentrum Bonifatius GmbH, Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100,0	-34
Senioren- und Pflegezentrum Christophorus GmbH Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100,0	9
Ambulanter Kranken- und Pflegedienst Arche Noah GmbH, Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100,0	31
MATERNUS Senioren- und Pflegezentrum GmbH, Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100,0	133
MATERNUS Seniorenresidenz Dresdner Hof GmbH, Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100,0	53
Senioren- und Pflegezentrum MATERNUS-Stift GmbH, Bad Dürkheim	100,0	40
Seniorenstift Falkenhöh Betriebs GmbH, Falkensee <sup>4)</sup>	100,0	7

<sup>1)</sup> einschließlich 0,75 % indirekter Anteile über die MEDICO-Klinik-Immobilien GmbH & Co. Klinik-Immobilien-Beteiligungs-Kommanditgesellschaft, Bad Oeynhausen

<sup>2)</sup> indirekte Beteiligung über MATERNUS-Klinik für Rehabilitation GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen

<sup>3)</sup> einschließlich 98 % indirekter Beteiligung über MATERNUS Altenheim Verwaltungs GmbH & Co. KG, Bad Dürkheim

<sup>4)</sup> indirekte Beteiligung über MATERNUS Altenheim GmbH & Co. KG, Bad Dürkheim

<sup>5)</sup> indirekte Beteiligung über Bayerwald-Klinik GmbH & Co. KG, Cham

\* § 264 b HGB wurde in Anspruch genommen.

# MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft, Langenhagen

## Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2003

	Rehabilitationskliniken		Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen	
	2003 T EUR	2002 T EUR	2003 T EUR	2002 T EUR
Umsätze mit Dritten	26.221	29.054	79.107	76.758
Jahresergebnis	-12.914	396	12.031	5.603
Zinserträge	106	66	2.839	1.478
Zinsaufwendungen	-3.087	-2.896	-5.595	-4.072
Ertragsteuern	73	-89	4.232	82
Vermögen	61.943	71.813	141.940	134.968
Schulden	-60.901	-56.648	-108.126	- 111.109
Investitionen	503	666	666	1.704
Abschreibungen	-9.329	-1.895	-2.235	-3.096
Mitarbeiter (Anzahl)	443	445	1.645	1.604

AG		Konsolidierungs- buchungen		Konzern	
2003 T EUR	2002 T EUR	2003 T EUR	2002 T EUR	2003 T EUR	2002 T EUR
0	0	0	0	105.328	105.812
-10.638	-8.153	-23.171	-2.299	-34.692	-4.453
1.601	1.551	-4.327	-2.769	219	326
-3.064	-2.770	3.624	2.121	-8.122	-7.617
-10	28	0	0	4.295	21
117.529	116.693	-161.775	-128.135	159.637	195.339
-85.978	-74.504	99.440	86.003	-155.565	-156.258
14	193	-22	0	1.161	2.563
-136	-856	-25.139	-2.141	-36.839	-7.988
35	39	0	0	2.123	2.088

## Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung des als Anlagen 1 bis 7 beigefügten Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2003 und des als Anlage 8 beigefügten Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003 der MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft, Langenhagen, haben wir unter dem Datum 30. April 2004 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft, Langenhagen, aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis zum 31. Dezember 2003 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort wird dargestellt, dass die zukünftige Entwicklung des Konzerns von der Sicherung der Liquidität durch den geplanten Verkauf von Immobilien sowie der Geschäftsentwicklung im Bereich der Rehabilitationskliniken abhängt.“

Köln/Düsseldorf, den 30. April 2004

Haarmann, Hemmelrath & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft



Bula  
Wirtschaftsprüfer



Schoberth  
Wirtschaftsprüfer

## **FINANZKALENDER 2004**

- 02.02.2004** Aufsichtsratssitzung
- 20.04.2004** a. o. Aufsichtsratssitzung
- 29.04.2004** Analystentreffen in Frankfurt
- 17.05.2004** Zwischenbericht 1. Quartal
- 14.06.2004** Aufsichtsratssitzung/  
Bilanzsitzung
- 02.07.2004** Veröffentlichung  
Tagesordnung  
Hauptversammlung
- 05.07.2004** Veröffentlichung Geschäftsbericht
- 11.08.2004** Zwischenbericht 2. Quartal
- 12.08.2004** Hauptversammlung
- 12.08.2004** Aufsichtsratssitzung
- 04.11.2004** Analystentreffen in Frankfurt
- 08.11.2004** Aufsichtsratssitzung
- 15.11.2004** Zwischenbericht 3. Quartal

## **Ansprechpartner für Investor-Relations**

**Lothar Reiche**

**Tel.: 05 11/123 23–243**

**Fax: 05 11/123 23–100**

**E-Mail: [lothar.reiche@maternus.de](mailto:lothar.reiche@maternus.de)**





# Konzer MATERNUS-Klinik

## Vorstand und

Kliniken	Seniorenwohn- und
<p>MATERNUS-Klinik für Rehabilitation GmbH &amp; Co. KG Bad Oeynhausen (NRW) Bettenanzahl: 686</p>	<p>Senioren- und Pflegezentrum Wendhausen GmbH &amp; Co. KG Lehre-Wendhausen (Nds) Bettenanzahl: 221</p>
<p>MEDICO-Klinik-Immobilien GmbH &amp; Co. Klinik-Immobilien-Beteiligungs- Kommanditgesellschaft Bad Oeynhausen (NRW)</p>	<p>Seniorenresidenz Unter der Homburg GmbH Stadtoldendorf (Nds) Bettenanzahl: 143</p>
<p>Bayerwald-Klinik GmbH &amp; Co. KG Cham (BY) Bettenanzahl: 311</p>	<p>MATERNUS Senioren- und Pflegezentrum GmbH Löhne (NRW) Bettenanzahl: 128</p>
	<p>Wohn- und Pflegeheim Salze-Stift GmbH Bad Salzuflen (NRW) Bettenanzahl: 180</p>
	<p>Senioren- und Pflegezentrum Christophorus GmbH Essen (NRW) Bettenanzahl: 262</p>
	<p>Senioren- und Pflegezentrum Bonifatius GmbH Mülheim/Ruhr (NRW) Bettenanzahl: 283</p>
	<p>MATERNUS Verwaltungs- und Betriebs- gesellschaft für Seniorenwohnheime mbH Köln (NRW) Bettenanzahl: 261</p>
	<p>Rodenkirchen City-Center Grundstücks- und Handelsgesellschaft mbH &amp; Co. Immobilien KG Köln-Rodenkirchen (NRW)</p>
	<p>Alten- und Pflegeheim Angelika-Stift GmbH Neuhaus (TH) Bettenanzahl: 120</p>

# Struktur

## AG Aktiengesellschaft

### Zentralbereiche

#### und Pflegeeinrichtungen

MATERNUS Seniorenresidenz  
Dresdner Hof GmbH  
Leipzig (SN)  
Bettenanzahl: 214

Altenpflegeheim  
Angelika-Stift GmbH  
Leipzig (SN)  
Bettenanzahl: 179

Alten- und Pflegeheim  
Barbara-Uttmann-Stift GmbH  
Schönheide (SN)  
Bettenanzahl: 120

Altenpflegeheim  
Kapellenstift GmbH  
Wiesbaden (HE)  
Bettenanzahl: 121

Altenpflegeheim  
St. Christophorus GmbH  
Pelm (RP)  
Bettenanzahl: 72

Alten- und Pflegeheim  
Katharinen-Stift GmbH  
Hillesheim (RP)  
Bettenanzahl: 134

St. Josefs Haus  
(Betreutes Wohnen)  
Hillesheim (RP)  
Appartements: 28

Altenpflegeheim  
An den Salinen GmbH  
Bad Dürkheim (RP)  
Bettenanzahl: 205

Alten- und Pflegeheim  
Christinen-Stift GmbH  
Baden-Baden (BW)  
Bettenanzahl: 101

#### Dienstleistungen

MEDICO-Management & Service GmbH  
Langenhagen (Nds)

MATERNUS-Management & Service GmbH  
Langenhagen (Nds)

MATERNUS-Akademie  
Leipzig (SN)

## Impressum

MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft  
Walsroder Straße 93  
30853 Langenhagen  
Tel.: 05 11/1 23 23-106  
Fax: 05 11/1 23 23-100  
E-Mail: [info@maternus.de](mailto:info@maternus.de)  
[www.maternus.de](http://www.maternus.de)

Grafik/Medienvorstufe  
Datacolor Dialog-Medien GmbH  
[www.datacolor.de](http://www.datacolor.de)



MATERNUS®